

MASTERPLAN RADFAHREN

Repräsentative Bevölkerungsbefragung

Ergebnisbericht – Gesamt

Auftragnehmer:

IMAD-Marktforschung und Datenanalysen, Innsbruck

Auftraggeber: Stadt Innsbruck

**INNS'
BRUCK**

Jänner 2021

Projektdaten:

Übersicht

Die Studie Masterplan Radfahren erfolgte im Auftrag der Stadt Innsbruck. Der Fragebogen wurde gemeinsam mit dem Auftraggeber entwickelt.

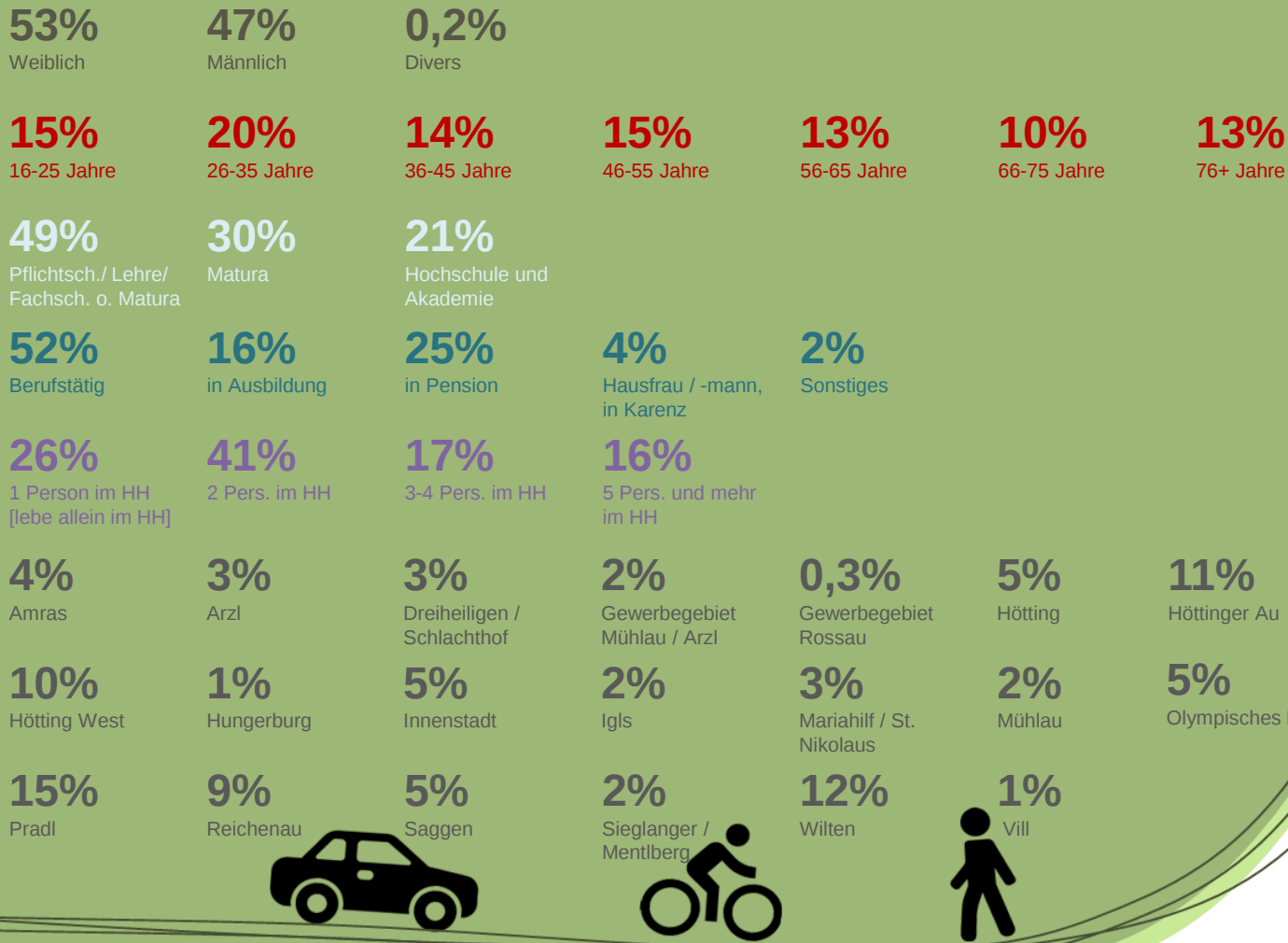
Die Befragung erfolgte persönlich, telefonisch und online im Zeitraum von Oktober bis Anfang November 2020.

Die Schwankungsbreite der Gesamtergebnisse beträgt maximal +/- 2,1%.

Stichprobe:	n=2.000
Grundgesamtheit:	Innsbruckerinnen und Innsbrucker ab 16 Jahre
Methode:	Hybrid Befragung persönlich n=1.220 (47%) telefonisch n=532 (21%) Online n=821 (32%)
Befragungszeitraum:	Oktober 2020 – November 2020
Stichprobenfehler:	max. +/- 2,1%

Projektdaten:

Demographische Struktur der Befragten



Projektdaten:

Fragebogenübersicht

Der Fragebogen besteht aus 4 Themenblöcken:

Teil 1:
Verfügbarkeit und Nutzung von Verkehrsmitteln

Teil 2:
**Image von Verkehrsmitteln und
Zusammenleben von VerkehrsteilnehmerInnen in Innsbruck**

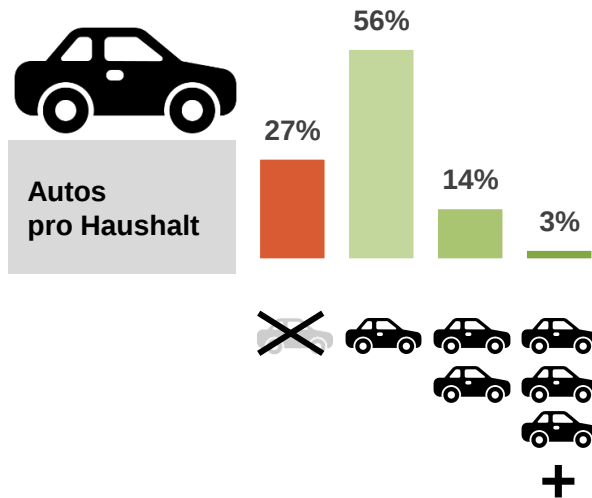
Teil 3:
Fahrerlebnis und Sicherheit mit dem Fahrrad in Innsbruck

Teil 4:
Politische Maßnahmen zum Radfahren in Innsbruck

TEIL 1: *Verfügbarkeit und Nutzung von Verkehrsmitteln*



Anzahl Autos und Fahrräder im Haushalt



Mehr als jeder 4. Haushalt ist PKW-frei (27%).
In 73% der Innsbrucker Haushalte gibt es zumindest einen PKW.

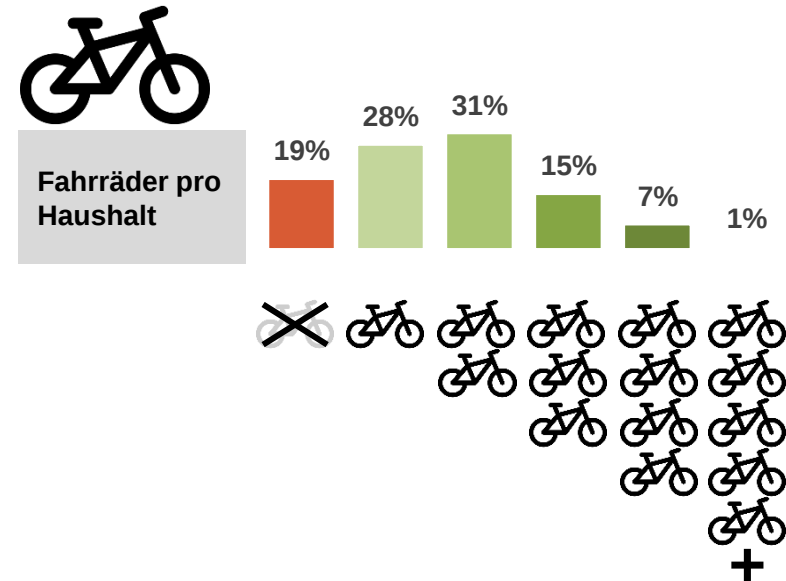
F01: Wie viele PKWs / Autos gibt es in Ihrem Haushalt?

kein Auto im HH | 1 Auto im HH | 2 Autos im HH | 3 Autos im HH
4 Autos im HH | 5 oder mehr Autos im HH

F02: Wie viele Fahrräder für den Alltagsgebrauch (nicht sportliche Tätigkeit) gibt es in Ihrem Haushalt (Fahrräder aller im HH lebenden Personen)?

kein Fahrrad im HH | 1 Fahrrad im HH | 2 Fahrräder im HH
3 Fahrräder im HH | 4 Fahrräder im HH | 5 oder mehr Fahrräder im HH

GG: alle Befragte

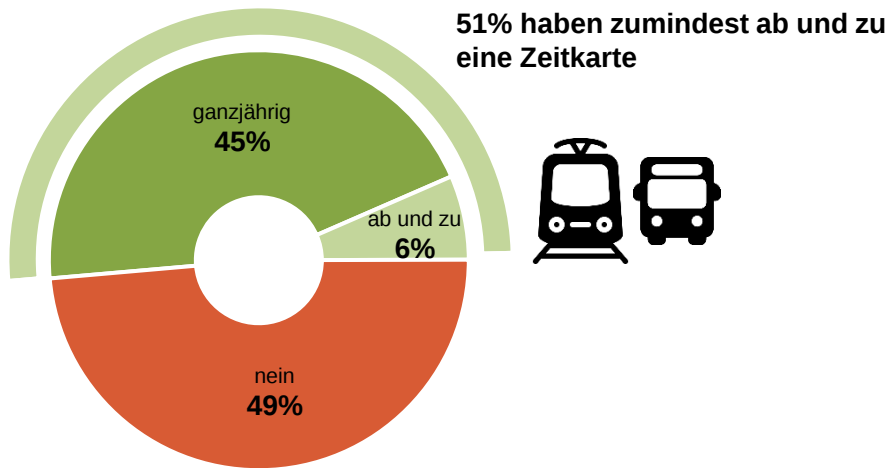


In rund 80% der Haushalte gibt es zumindest ein Fahrrad.

Zeitkarte für Öffentliche Verkehrsmittel

F03: Haben Sie eine Zeitkarte (Jahresticket, Monatsticket, Wochenticket, Semesterticket, SchulPlus/LehrPlus Ticket) für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Innsbruck?

- ja, ganzjährig ■
 - ja, nur in den Wintermonaten ■
 - ja, nur in den Sommermonaten ■
 - ja, ab und zu (Wochen / Monatsticket) ■
 - nein ■
- GG: alle Befragte

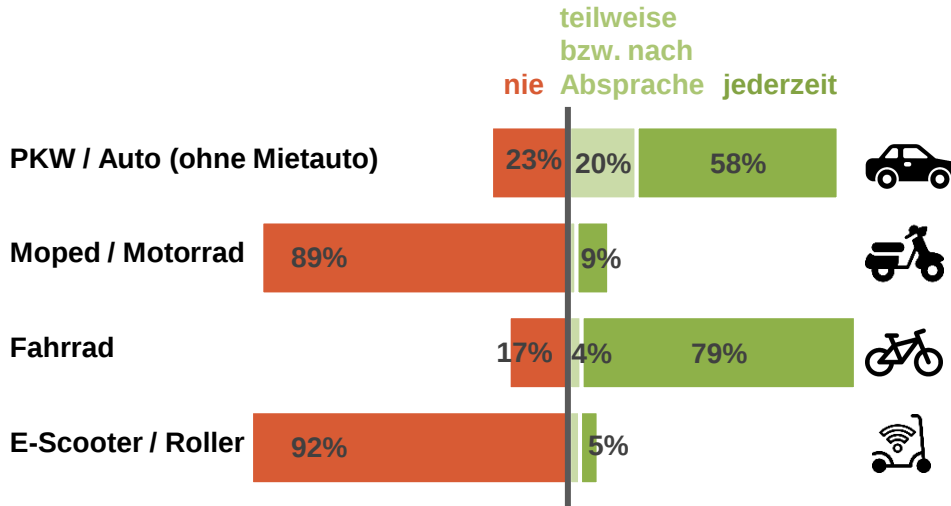


45% der InnsbruckerInnen geben an, dass sie ein **Jahresticket** für die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel in Innsbruck besitzen.

Verfügbarkeit von Verkehrsmitteln

F04: Welche der folgenden Verkehrsmittel haben Sie persönlich zur Verfügung?

PKW / Auto (ohne Mietauto) | Moped / Motorrad | Fahrrad | E-Scooter / Roller
 jederzeit ■ | teilweise bzw. nach Absprache ■ | nie ■
 GG: alle Befragte

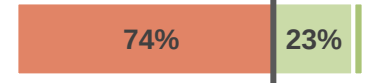


Auto im HH
 nie ■ | teilw./A ■ | jederzeit ■

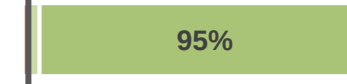


kein Auto im HH

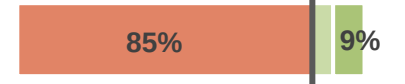
nie ■ | teilw./A ■ | jederzeit ■



Fahrrad im HH



kein Fahrrad im HH



58% der InnsbruckerInnen können jederzeit über einen PKW verfügen.
 In Haushalten mit PKW steigt dieser Anteil auf 79% an.
 In Haushalten ohne PKW sind es 3%.

79% der InnsbruckerInnen können jederzeit über ein Fahrrad verfügen.
 In Haushalten mit Fahrrad steigt dieser Anteil auf 95% an.
 In Haushalten ohne Fahrrad sind es 9%.

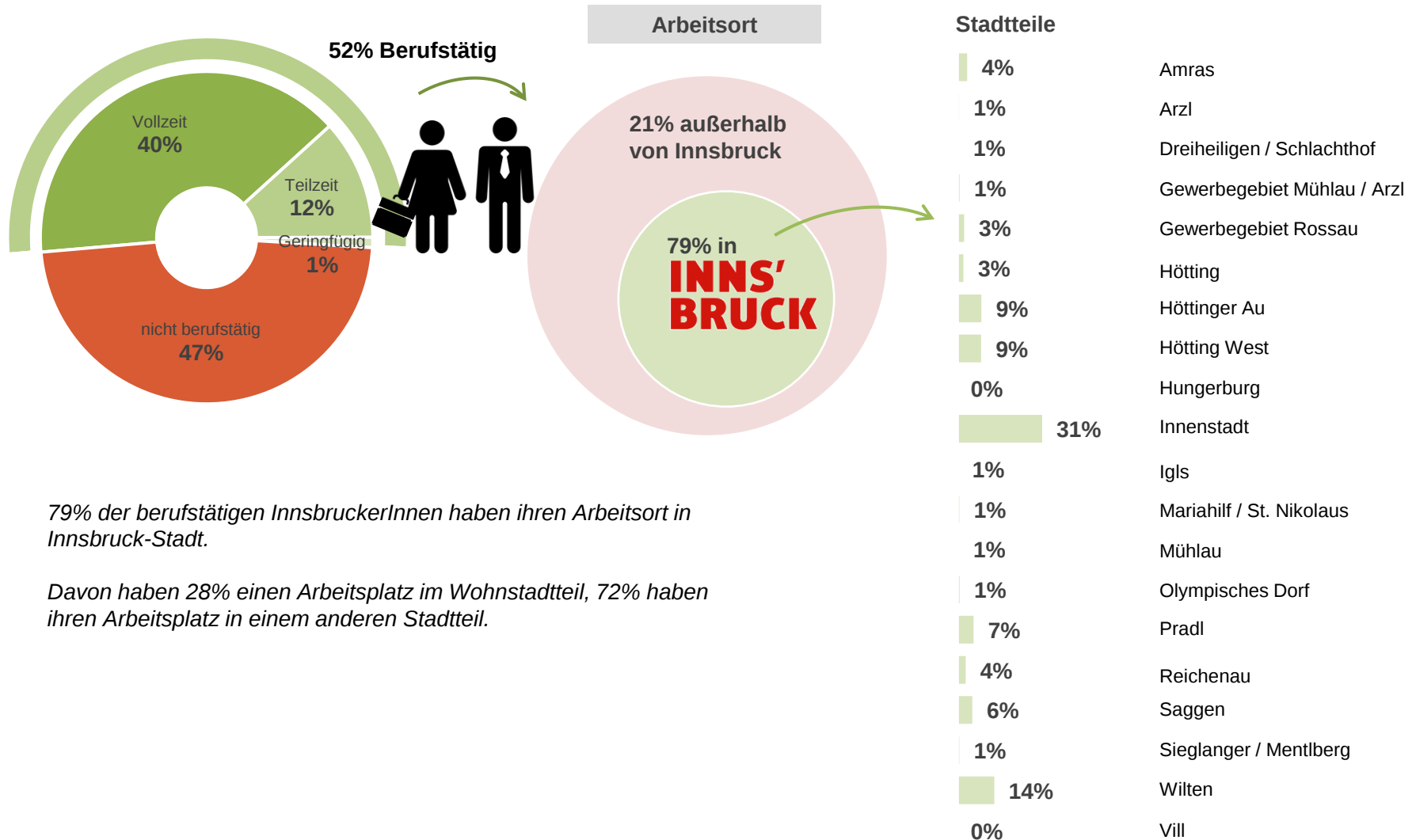
Berufstätigkeit und Arbeitsort

S01: Sind Sie derzeit berufstätig?

ja, Vollzeit ■ | ja, Teilzeit ■ | ja, geringfügig ■ | nein ■
GG: alle Befragte

F07: Wo befindet sich Ihre Arbeitsstätte?

in Innsbruck: Stadtteil ■ | außerhalb von Innsbruck: Gemeinde ■
GG: Berufstätige



79% der berufstätigen InnsbruckerInnen haben ihren Arbeitsort in Innsbruck-Stadt.

Davon haben 28% einen Arbeitsplatz im Wohnstadtteil, 72% haben ihren Arbeitsplatz in einem anderen Stadtteil.

Verkehrsmittel für Arbeitswege

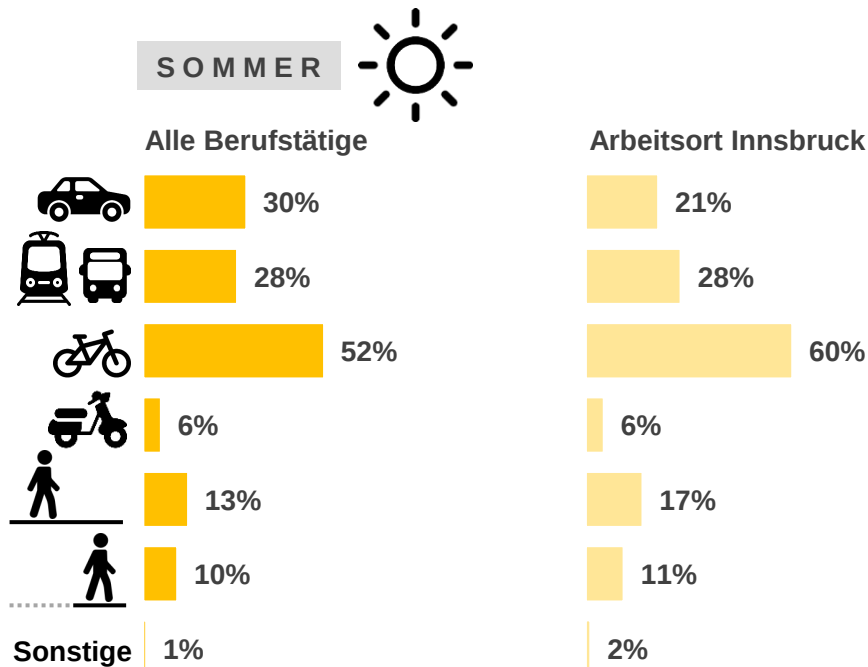
F05: Mit welchem Verkehrsmittel kommen Sie in den Sommermonaten an den meisten Tagen zur Arbeit? (Mehrfachantworten möglich)

GG: Berufstätige

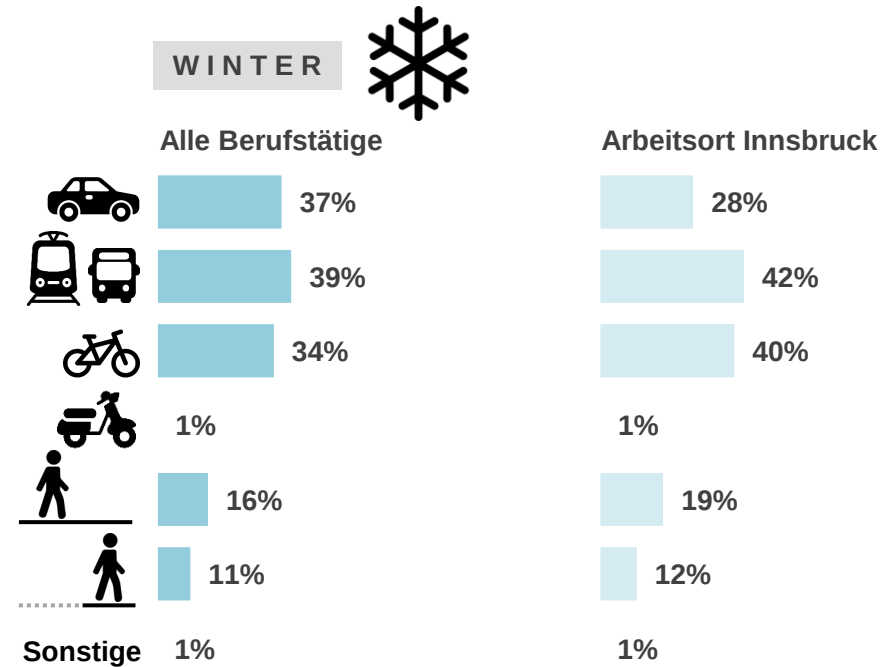
F06: Mit welchem Verkehrsmittel kommen Sie in den Wintermonaten an den meisten Tagen zur Arbeit? (Mehrfachantworten möglich)

GG: Berufstätige

PKW/Auto | Öffentlicher Verkehr | Fahrrad | Motorrad/Moped
Gesamter Weg zu Fuß | Teilstrecke zu Fuß | Anderes Verkehrsmittel: ...



Wenn es das Wetter erlaubt, dann werden von den berufstätigen InnsbruckerInnen 60% der Wege zur Arbeit in den Sommermonaten mit dem Fahrrad gefahren. 28% kommen mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Arbeit und jede/r Fünfte fährt mit dem PKW zur Arbeit.



In den Wintermonaten wird der Weg zur Arbeit Großteils mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurück gelegt. Wenn es das Wetter erlaubt fahren 40% die meisten Tage mit dem Fahrrad zur Arbeit. 19% gehen auch im Winter meistens zu Fuß zur Arbeit.

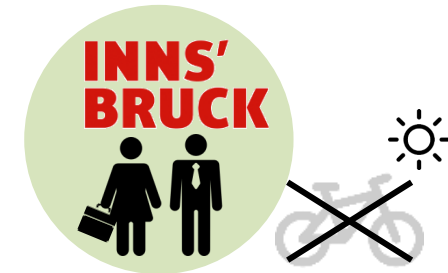
Motive der NichtfahrradnutzerInnen für Arbeitswege im Sommer

F19 Sommer: Sie haben gesagt, dass Sie in den Sommermonaten nicht mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. Warum fahren Sie in den Sommermonaten nicht mit dem Fahrrad zur Arbeit in Innsbruck? (offene Fragestellung)

GG: NichtfahrradnutzerInnen für

GG: Arbeitsweg in Innsbruck im Sommer, keine Radnutzung

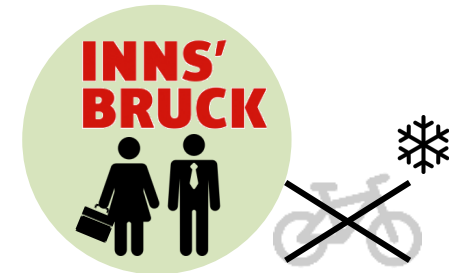
25%	zu gefährlich/ schlechte Radwege
19%	zu weit/ dauert zu lange/ Zeitaufwand
12%	zu umständlich/ unbequem/ Motivation fehlt
11%	nicht verschwitzt zur Arbeit kommen/ keine Möglichkeit zum Umziehen
9%	schlechtes / altes / kein eigenes Rad
8%	zu kurzer Weg/ zu Fuß möglich/ wohnt zentral
6%	zu steil/ am Berg/ zu anstrengend
5%	Büro zu Hause bzw. gleich daneben
5%	Besorgungen/ Transport schwierig/ mühsam/ nicht möglich
4%	gehe gerne bzw. lieber zu Fuß
4%	mit E-Scooter/ Roller/ Moped
4%	Auswärtstermine/ Außendienst/ beruflich PKW nötig
3%	wetterabhängig/ wetterbedingt
3%	aus gesundheitlichen Gründen
3%	kein Radfahrer/ fahre nicht gern Rad oder nur wenig
3%	keine Lust nach der Arbeit/ spät
3%	Kinder mit dabei/ Hund dabei
3%	Diebstahlgefahr
1%	zu wenig sichere Abstellplätze
1%	kenne die Radstrecke nicht



Motive der NichtfahrradnutzerInnen für Arbeitswege im Winter

F19b Winter: Sie haben gesagt, dass Sie in den Wintermonaten nicht mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. Warum fahren Sie in den Wintermonaten nicht mit dem Fahrrad zur Arbeit in Innsbruck? (offene Fragestellung)
 GG: NichtfahrradnutzerInnen für
 GG: Arbeitsweg in Innsbruck im Winter, keine Radnutzung

55%	wegen Wetter/ Kälte/ Matsch/ Eis/ Schnee/ Regen/ Nässe
27%	Unfallgefahr zu hoch/ zu gefährlich
10%	zu weite Strecke/ dauert zu lange/ zu großer Zeitaufwand
6%	keine guten Radwege/ schlechtes Radwegenetz
5%	kurzer Weg/ zu Fuß schnell in der Arbeit
5%	schlechtes / altes / kein eigenes Rad
4%	Bequemlichkeit/ zu faul/ Motivation fehlt/ Öffis bequemer
4%	gehe gerne, lieber zu Fuß
4%	Transport ist schwierig
3%	Diebstahlgefahr
3%	Büro zu Hause bzw. gleich daneben
3%	beruflich PKW nötig/ Auswärtstermine/ Außendienst
3%	zu steil/ Bergauf/ zu anstrengend
3%	Gesundheitliche Gründe
3%	Bürokleidung/ Anzug ist ungeeignet/ Umziehen-Winterkleidung
2%	mit Kindern unterwegs
2%	kein Radfahrer/ fährt nicht gern oder nur wenig
2%	ist kein geeignetes Fahrzeug für Winter
1%	lieber Öffis
1%	morgens/abends noch zu dunkel
1%	Verkehr zu chaotisch/ zu viel
1%	nicht verschwitzt zur Arbeit kommen/ keine Möglichkeit zum Umziehen
1%	zu wenig sichere Abstellplätze
1%	wegen Hungerburgbahn/ Extrakosten entstehen
1%	schlechte Straßenmarkierung/ Beschilderung
1%	nicht Auto aber mit Motorrad/ E-Scooter



Ausbildung und Ort der Ausbildungsstätte

S02: Sind Sie derzeit in Ausbildung (Schule, Lehre, Studium)?

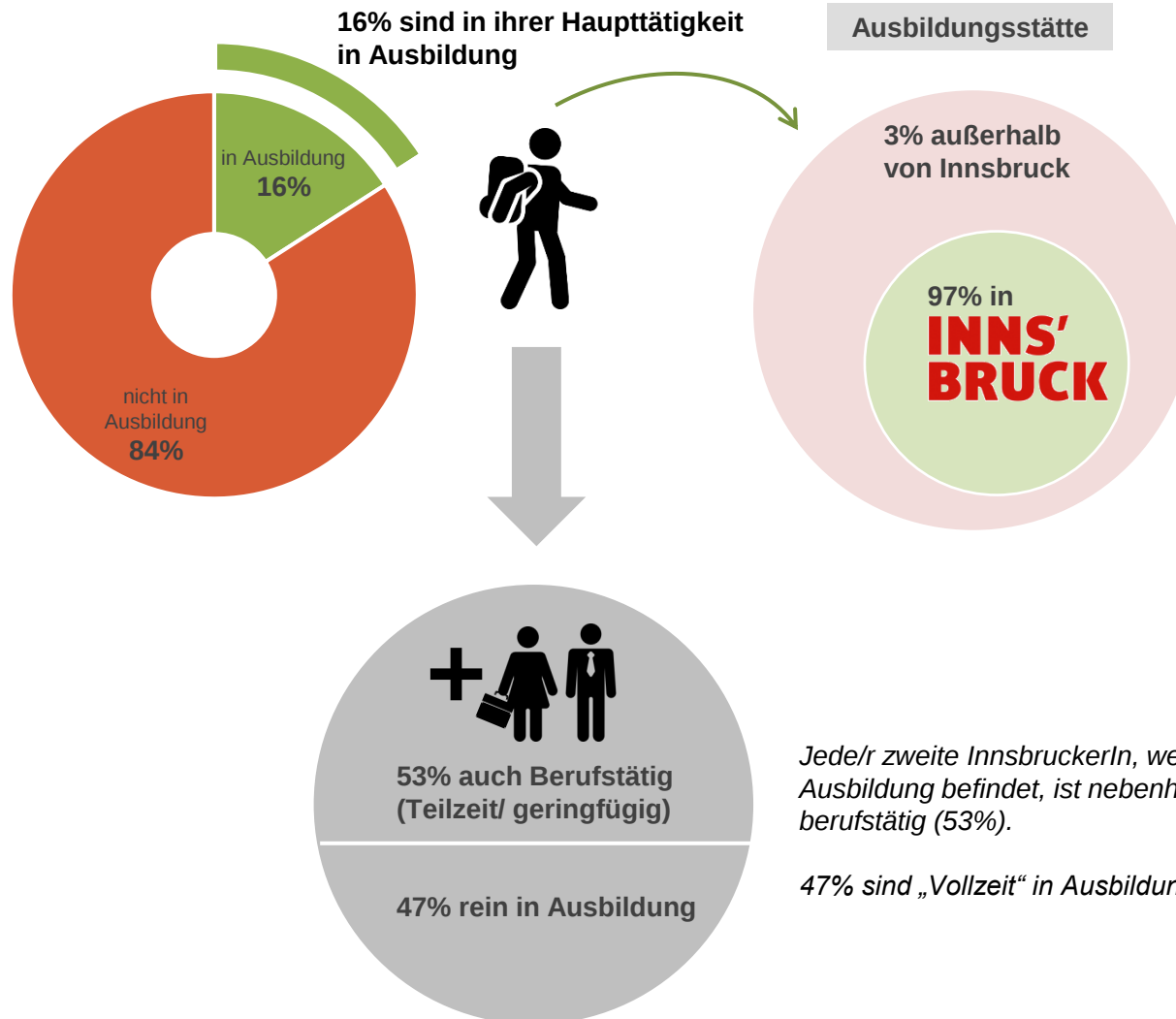
ja ■ | nein ■

GG: alle Befragte

F10: Wo befindet sich Ihre Schule / Lehrstelle / Hochschule?

in Innsbruck: Stadtteil ■ | außerhalb von Innsbruck: Gemeinde ■

GG: Befragte in Ausbildung



Jede/r zweite InnsbruckerIn, welche/r sich in Haupttätigkeit in Ausbildung befindet, ist nebenher - zumindest stundenweise - auch berufstätig (53%).

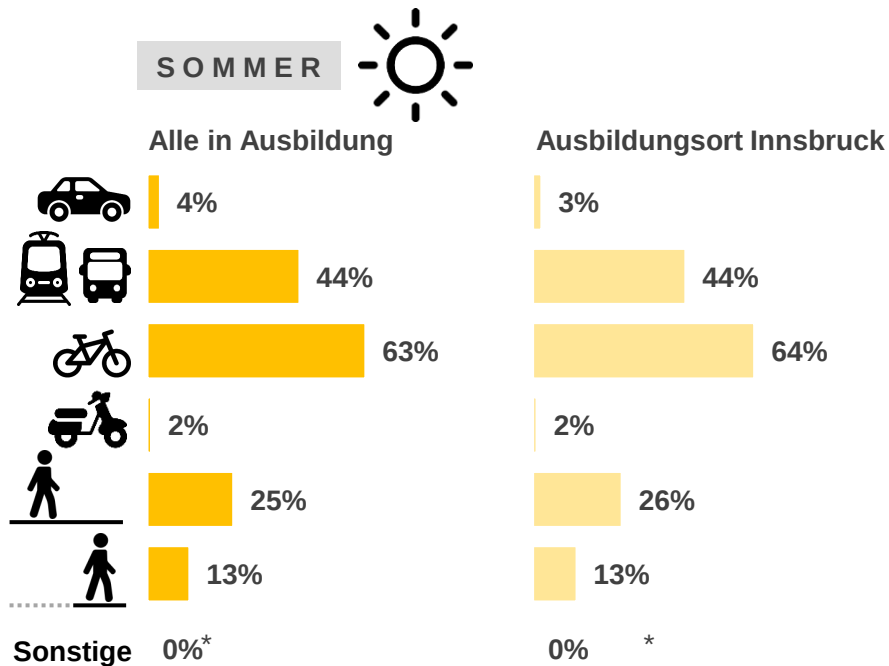
47% sind „Vollzeit“ in Ausbildung.

Verkehrsmittel für Wege zur Ausbildungsstätte

F08: Mit welchem Verkehrsmittel kommen Sie in den Sommermonaten an den meisten Tagen zur Ausbildungsstätte (Lehrbetrieb)? (Mehrfachantworten möglich)
GG: Befragte in Ausbildung

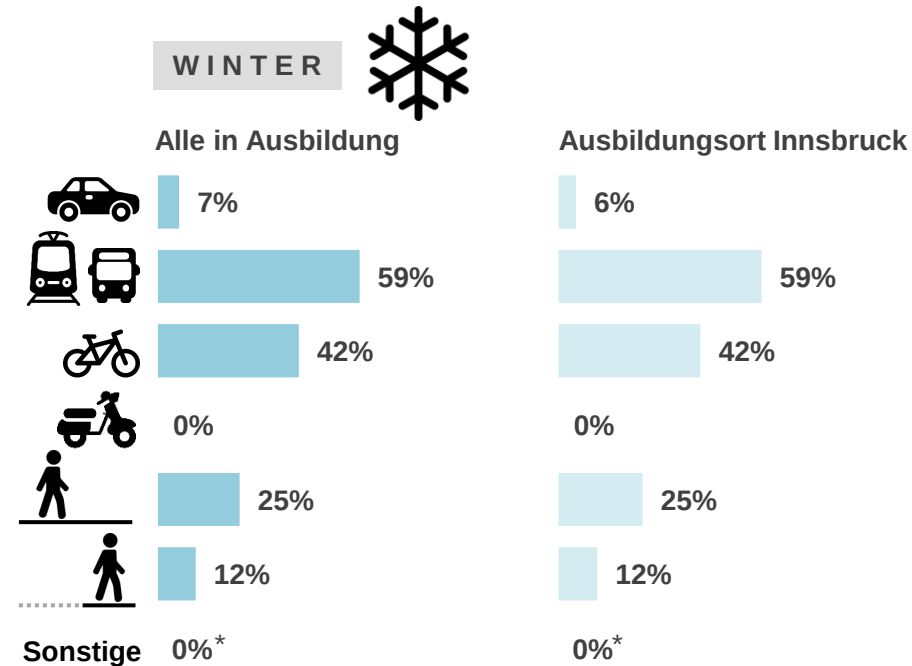
F09: Mit welchem Verkehrsmittel kommen Sie in den Wintermonaten an den meisten Tagen zur Ausbildungsstätte (Lehrbetrieb)? (Mehrfachantworten möglich)
GG: Befragte in Ausbildung

PKW / Auto | Öffentlicher Verkehr | Fahrrad | Motorrad / Moped
Gesamter Weg zu Fuß | Teilstrecke zu Fuß | Anderes Verkehrsmittel: ...



Fahrrad und Öffentliche Verkehrsmittel sind in den Sommermonaten die häufigsten Fortbewegungsmittel für den Weg zur Ausbildungsstätte, wobei die Nutzung des Fahrrades vor den Öffentlichen Verkehrsmitteln liegt.

(*kleine Fallzahl)



Auch in den Wintermonaten sind Fahrrad und Öffentliche Verkehrsmittel die häufigsten Fortbewegungsmittel für den Weg zur Ausbildungsstätte in Innsbruck – im Winter liegt die Nutzung des Fahrrads jedoch hinter den Öffentlichen Verkehrsmitteln.

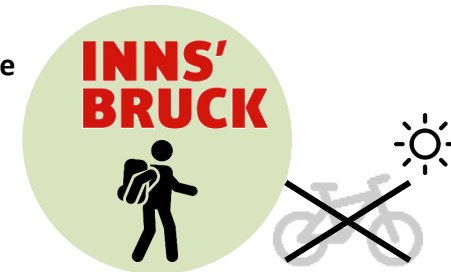
Motive der NichtfahrradnutzerInnen für Ausbildungswege im Sommer

F19 Sommer: Sie haben gesagt, dass Sie in den Sommermonaten nicht mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. Warum fahren Sie in den Sommermonaten nicht mit dem Fahrrad zur Arbeit in Innsbruck? (offene Fragestellung)

GG: NichtfahrradnutzerInnen für

GG: Weg zur Ausbildung in Innsbruck im Sommer, keine Radnutzung

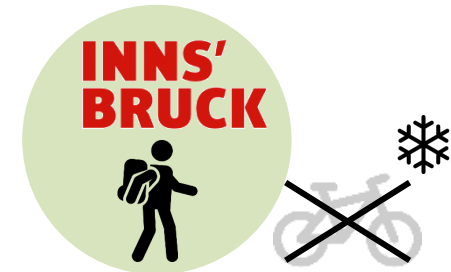
23%	kurzer Weg / zu Fuß schnell in der Ausbildungsstätte
22%	schlechtes / altes / kein eigenes Rad
20%	zu weite Strecke/ dauert zu lange/ zu großer Zeitaufwand
11%	kein Radfahrer/ fährt nicht gern Rad oder nur wenig
11%	zu gefährlich/ Angst vor anderen VerkehrsteilnehmerInnen / Schienen / schlechte Radwege
10%	zu umständlich/ unbequem / Motivation fehlt
8%	lieber zu Fuß
8%	lieber mit Öffis/ gute Anbindung mit Öffi
2%	Besorgung/ Transport
2%	zu steil/ am Berg/ zu anstrengend
2%	Verschwitzt zur Ausbildungsstätte / Keine Möglichkeit zum Umziehen, Duschen
1%	Diebstahlgefahr
1%	zu weite Strecke/ dauert zu lange/ zu großer Zeitaufwand
1%	keine gute Anbindung/ Radstrecke



Motive der NichtfahrradnutzerInnen für Ausbildungswege im Winter

F19b Winter: Sie haben gesagt, dass Sie in den Wintermonaten nicht mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren. Warum fahren Sie in den Wintermonaten nicht mit dem Fahrrad zur Arbeit in Innsbruck? (offene Fragestellung)
 GG: NichtfahrradnutzerInnen für
 GG: Weg zur Ausbildung in Innsbruck im Winter, keine Radnutzung

51%	wegen Wetter/ Kälte/ Matsch/ Eis/ Schnee/ Regen/ Nässe
15%	zu weite Strecke/ dauert zu lange/ zu großer Zeitaufwand
14%	Unfallgefahr zu hoch/ zu gefährlich
13%	kurzer Weg/ zu Fuß schnell in der Ausbildungsstätte
11%	schlechtes / altes / kein eigenes Rad
5%	kein Radfahrer/ fährt nicht gern Rad oder nur wenig
4%	Öffis bequemer/ gute Öffi-Anbindung
4%	gehe gerne, lieber zu Fuß
3%	Bequemlichkeit/ zu faul/ Motivation fehlt
2%	zu steil/ Bergauf/ zu anstrengend
1%	Gesundheitliche Gründe
1%	keine guten Radwege/ schlechtes Radwegenetz
1%	nicht verschitzt zur Ausbildungsstätte kommen/ keine Möglichkeit zum Umziehen
1%	Salzmatsch lässt Rad rosten/ ruiniert es
1%	ist kein geeignetes Fahrzeug für Winter
1%	bequemer mit PKW
1%	schlechte Straßenmarkierung/ Beschilderung
1%	Diebstahlgefahr



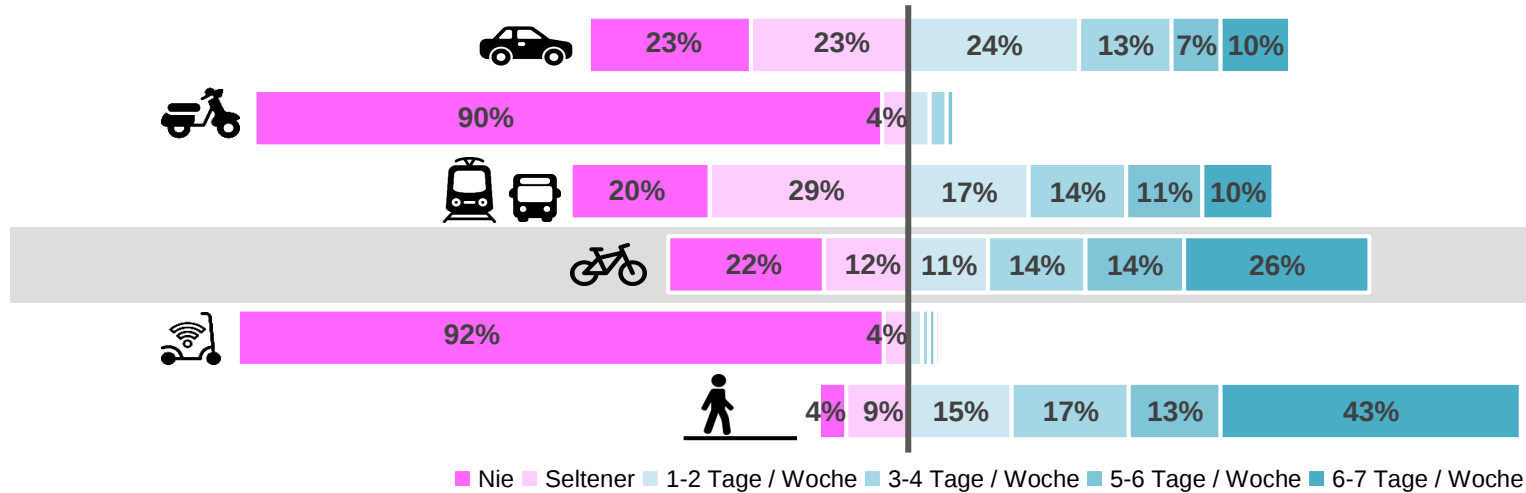
Nutzungshäufigkeit von Verkehrsmitteln

F11: Wie häufig bewegen Sie sich in den Sommermonaten mit folgenden Verkehrsmitteln in Innsbruck fort?
GG: alle Befragte

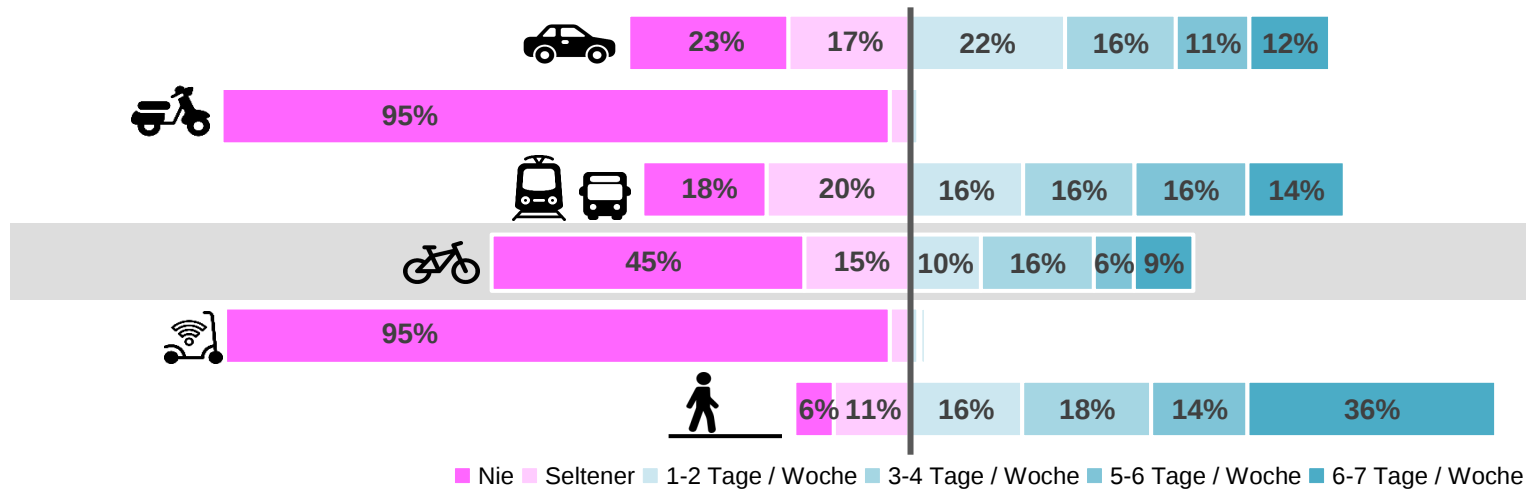
F13: Wie häufig bewegen Sie sich in den Wintermonaten mit folgenden Verkehrsmitteln in Innsbruck fort?
GG: alle Befragte

6-7 Tage / Woche | 5-6 T/W | 3-4 T/W | 1-2 T/W | seltener | nie

SOMMER



WINTER



Alltägliche Wege mit dem Fahrrad

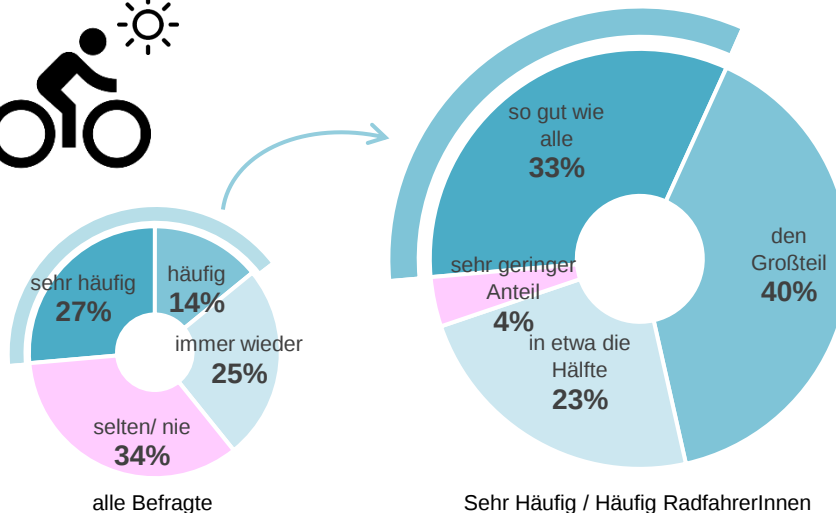
F12: Welchen Anteil Ihrer alltäglichen Wege in Innsbruck machen Sie in den Sommermonaten ungefähr mit dem Fahrrad? Damit meinen wir sowohl den Wege zur Arbeit/Ausbildungsstätte aber auch Erledigungen, Einkäufe, Dienstleistungen, Arztbesuche, Freizeitaktivitäten, Besuche von Familie/Bekannten, etc.

F14: Welchen Anteil Ihrer alltäglichen Wege in Innsbruck machen Sie in den Wintermonaten ungefähr mit dem Fahrrad?

so gut wie alle Wege mit dem Fahrrad ■
den Großteil der Wege mit dem Fahrrad ■
in etwa die Hälfte der Wege mit dem Fahrrad ■
sehr geringer Anteil der Wege mit dem Fahrrad ■
so gut wie keine Wege mit dem Fahrrad ■

GG: Fahrrad-Typisierung, alle Befragte

SOMMER

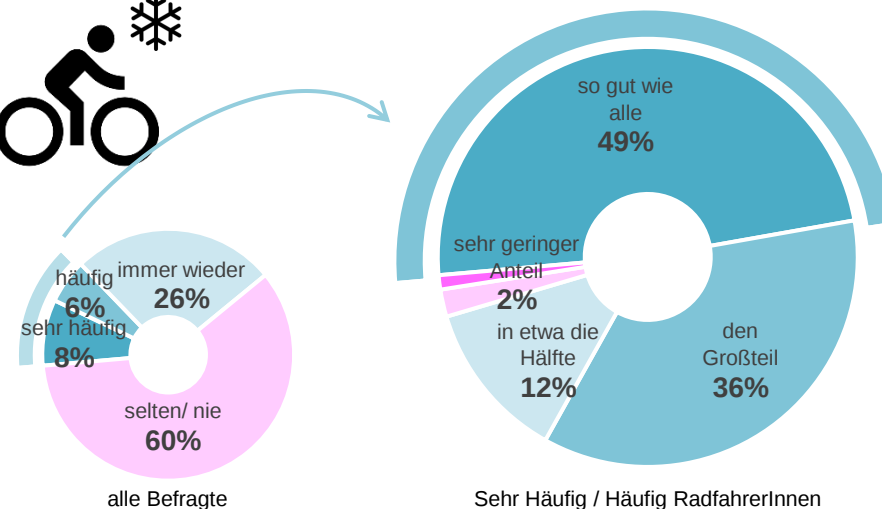


Wenn es das Wetter zulässt, dann erledigen 33% der „Sehr Häufig/ Häufig RadfahrerInnen“ so gut wie alle ihre Alltagswege mit dem Fahrrad.

Nur 4% fahren nach eigenen Angaben zwar sehr häufig mit dem Fahrrad, machen damit jedoch kaum Alltagswege, Besorgungen etc.

Rechnet man diesen Wert auf alle InnsbruckerInnen um, dann erledigen rund **13% so gut wie alle ihre Alltagswege** mit dem Fahrrad

WINTER



In den Wintermonaten reduziert sich der Anteil der „Sehr Häufig/ Häufig RadfahrerInnen“ auf 14%. Diese sind jedoch eingefleischte RadfahrerInnen – so erledigt von diesen jede/r Zweite auch im Winter so gut wie alle Alltagswege mit dem Fahrrad

Auf die Gesamtbevölkerung gerechnet verringert sich nun der Anteil jener, welche **so gut wie alle Alltagswege** mit dem Fahrrad machen auf **7%**.

Typisierung - FahrradfahrerInnen

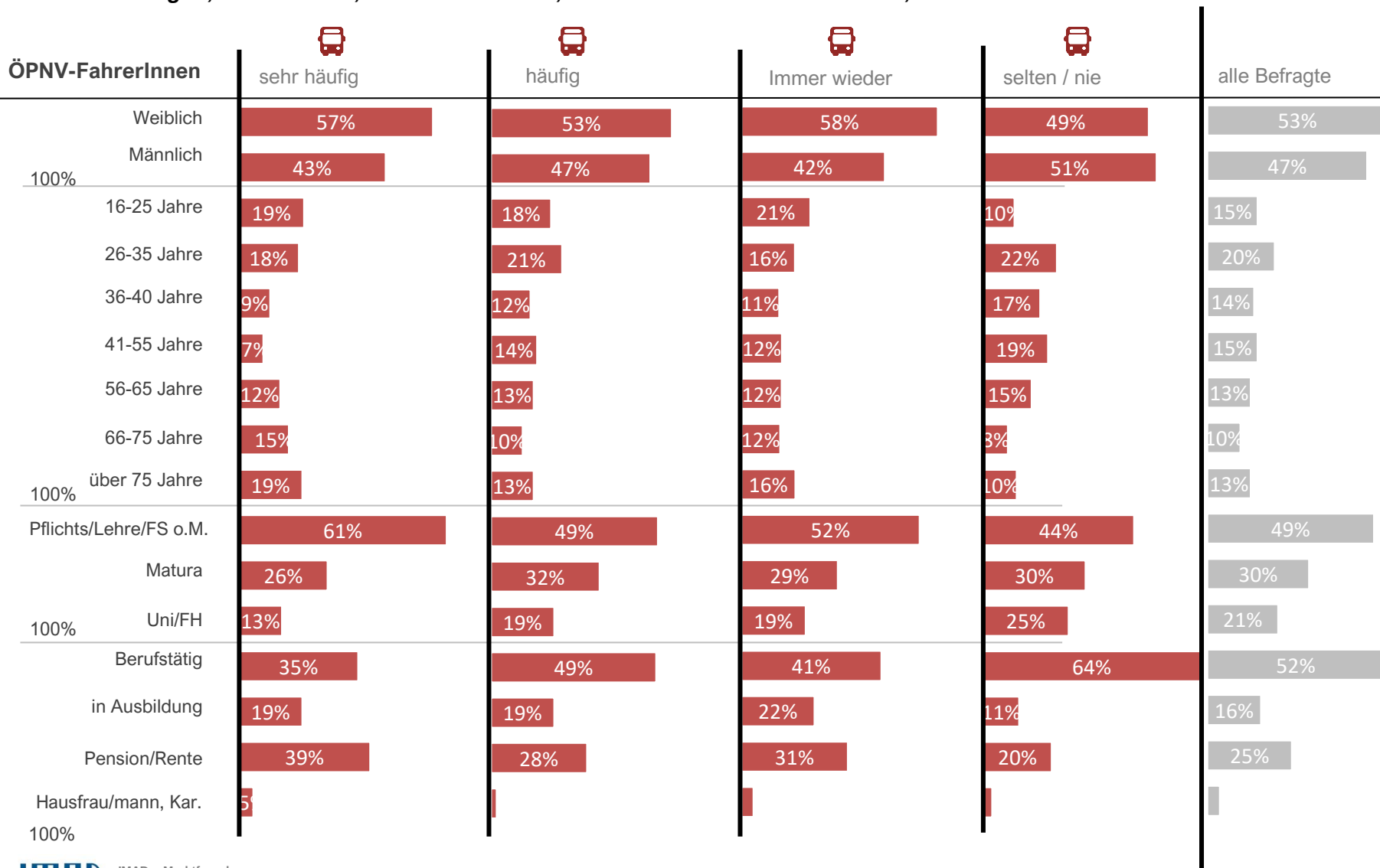
Häufigkeit Fahrradnutzung für Alltagswege in Innsbruck, wie zur Arbeit/ Ausbildungsstätte, Erledigungen, Einkäufe, Dienstleistungen, Arztbesuche, Freizeitaktivitäten, Besuche von Familie/ Bekannte, etc.

Basis Sommermonate



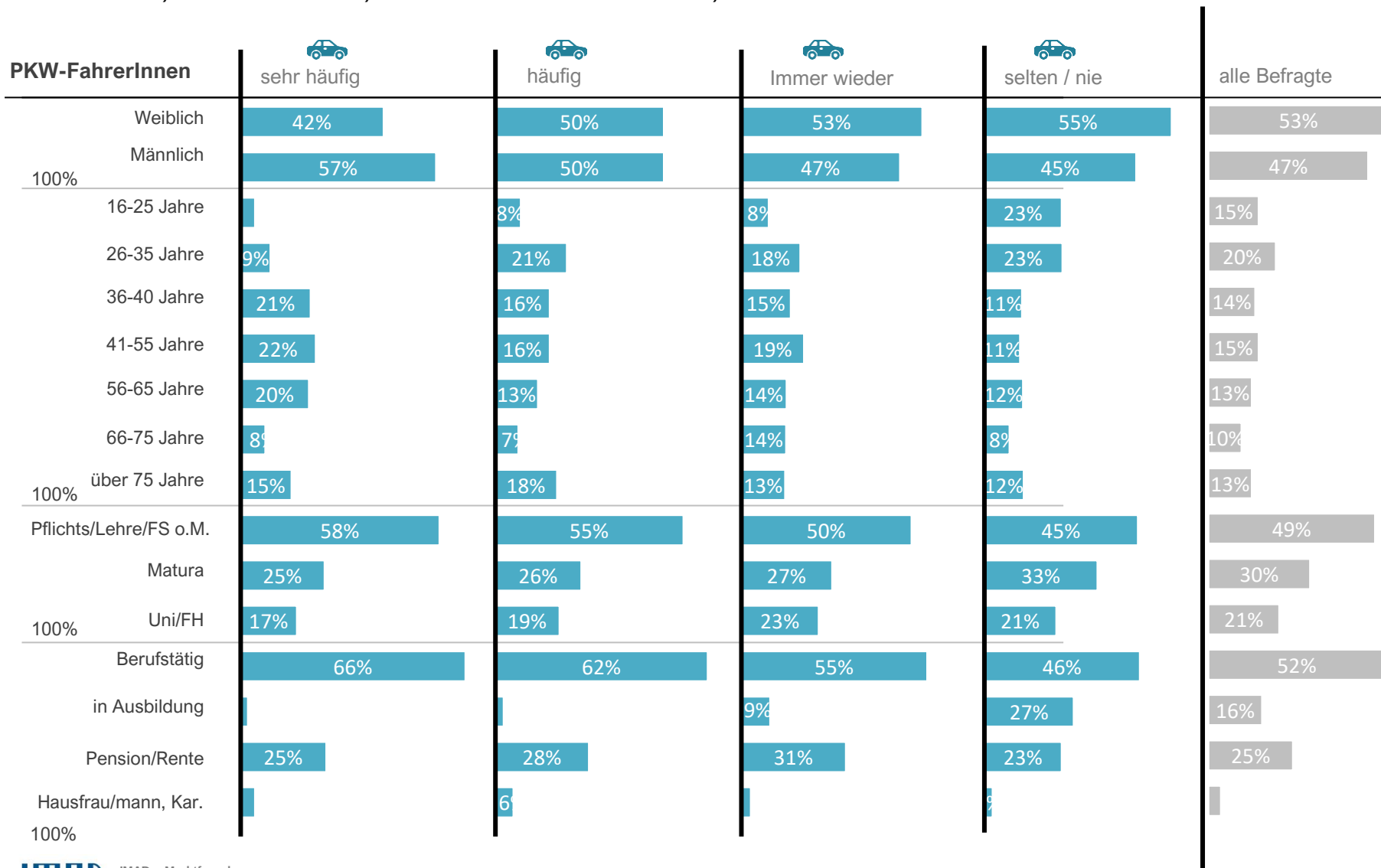
Typisierung - FahrradfahrerInnen

Häufigkeit Fahrradnutzung für Alltagswege in Innsbruck, wie zur Arbeit/ Ausbildungsstätte, Erledigungen, Einkäufe, Dienstleistungen, Arztbesuche, Freizeitaktivitäten, Besuche von Familie/ Bekannte, etc.



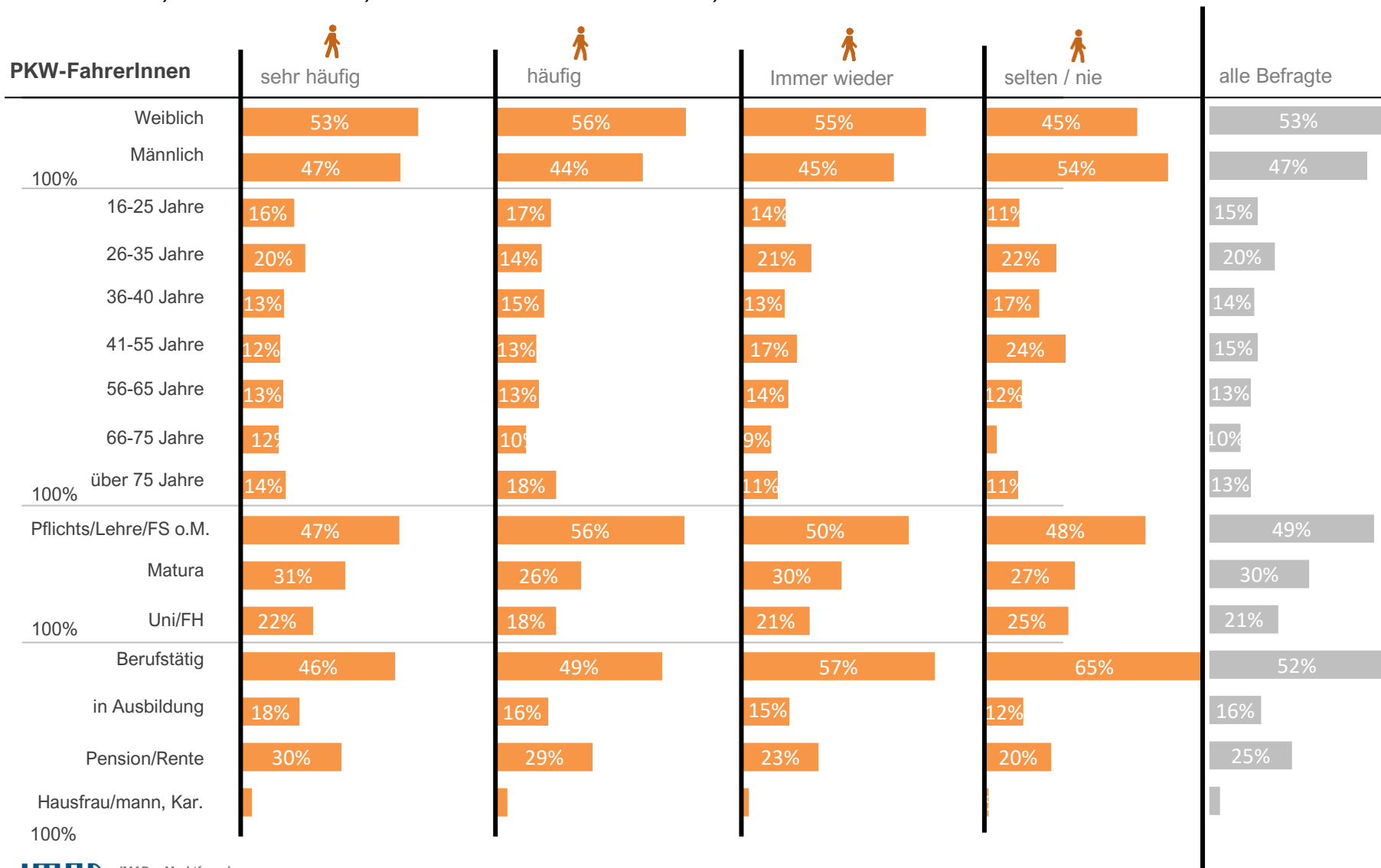
Typisierung - AutofahrerInnen

Häufigkeit PKW-Nutzung für Alltagswege in Innsbruck, wie zur Arbeit/ Ausbildungsstätte, Erledigungen, Einkäufe, Dienstleistungen, Arztbesuche, Freizeitaktivitäten, Besuche von Familie/ Bekannte, etc.



Typisierung - AutofahrerInnen

Häufigkeit PKW-Nutzung für Alltagswege in Innsbruck, wie zur Arbeit/ Ausbildungsstätte, Erledigungen, Einkäufe, Dienstleistungen, Arztbesuche, Freizeitaktivitäten, Besuche von Familie/ Bekannte, etc.



Gründe für Nicht häufigere Alltagswege Sommer

F21: Warum fahren Sie im Sommer nicht öfter für Ihre alltäglichen Wege mit dem Fahrrad in Innsbruck? (offene Fragestellung)

GG: Befragte, welche im Sommer, zwar mit dem Fahrrad fahren, doch so gut wie keine bzw. nur geringe Alltagswege in Innsbruck mit dem Fahrrad machen

18%	Besorgungen/ Transport schwierig/ mühsam/ nicht möglich
18%	zu weit/ dauert zu lange/ Zeitaufwand
16%	Unfallgefahr zu hoch/ zu gefährlich/ zu viel Verkehr
12%	gehe gerne bzw. lieber zu Fuß
12%	zu kurzer Weg/ zu Fuß möglich/ wohnt zentral
9%	keine guten Radwege/ schlechtes Radwegenetz
8%	bequemer mit PKW
7%	Öffis bequemer/ gute Öffi-Anbindung
7%	Bequemlichkeit/ zu faul/ Motivation fehlt
6%	Diebstahlgefahr
6%	zu steil/ Bergauf/ zu anstrengend
4%	kein Bedarf / keine Lust
4%	kein Radfahrer/ fahre nicht gern oder nur wenig
3%	Gesundheitliche Gründe
3%	mit Kindern unterwegs
3%	kein/ altes/ schlechtes Fahrrad
3%	mit Motorrad/ Moped/ E-Scooter
2%	beruflich PKW nötig/ Auswärtstermine/ Außendienst
2%	wegen Wetter/ Kälte
2%	verschwitz, zu warm
1%	nur in der Freizeit / Sport

Gründe für Nicht häufigere Alltagswege Winter

F22: Warum fahren Sie im Winter nicht öfter für Ihre alltäglichen Wege mit dem Fahrrad in Innsbruck? (offene Fragestellung)

GG: Befragte, welche im Winter, zwar mit dem Fahrrad fahren, doch so gut wie keine bzw. nur geringe Alltagswege in Innsbruck mit dem Fahrrad machen

55%	wegen Wetter/ Kälte/ Matsch/ Eis/ Schnee/ Regen/ Nässe
37%	Unfallgefahr zu hoch/ zu gefährlich/ zu viel Verkehr
18%	wegen Schnee/ Matsch/ Eis/ Schmutz
7%	gehe gerne bzw. lieber zu Fuß
6%	zu weit/ dauert zu lange/ Zeitaufwand
6%	Bequemlichkeit/ zu faul/ Motivation fehlt
4%	keine guten Radwege/ schlechtes Radwegenetz
4%	Besorgungen/ Transport schwierig/ mühsam/ nicht möglich
3%	mit Kindern unterwegs
3%	zu alt
3%	zu kurzer Weg/ zu Fuß möglich/ wohnt zentral
2%	Gesundheitliche Gründe
2%	Öffis bequemer/ gute Öffi-Anbindung
2%	zu steil/ Bergauf/ zu anstrengend
2%	bequemer mit PKW
2%	beruflich PKW nötig/ Auswärtstermine/ Außendienst
2%	verschwitzt
2%	Diebstahlgefahr
1%	morgens/abends noch zu dunkel
1%	kein/ altes/ schlechtes Fahrrad
1%	ist kein geeignetes Fahrzeug für Winter
1%	Salzmatsch lässt Rad rosten/ ruiniert es
1%	Fahrverbote Innenstadt

Gründe für keine Alltagswege in Innsbruck mit dem Fahrrad

1.

kein/ altes/
schlechtes Fahrrad

2.

zu gefährlich/
Unfallgefahr zu hoch

3.

zu weit/ Zeitaufwand
dauert zu lange



20%

kein/ altes/ schlechtes Fahrrad

19%

Unfallgefahr zu hoch/ zu gefährlich/ zu viel Verkehr

18%

zu weit/ dauert zu lange/ Zeitaufwand

10%

Besorgungen/ Transport schwierig/ mühsam/ nicht möglich

8%

gehe gerne, lieber zu Fuß

8%

zu steil/ Bergauf/ zu anstrengend

7%

Gesundheitliche Gründe

6%

keine guten Radwege/ schlechtes Radwegenetz

6%

kein Radfahrer/ fährt nicht gern oder nur wenig

6%

Öffis bequemer/ gute Öffi-Anbindung

6%

zu kurzer Weg/ zu Fuß möglich/ wohnt zentral

5%

Bequemlichkeit/ zu faul/ Motivation fehlt 1%

4%

Diebstahlgefahr 1%

3%

bequemer mit PKW 1%

3%

mit Motorrad/ Moped/ E-Scooter 1%

2%

kein Bedarf / keine Lust 1%

2%

mit Kindern unterwegs 1%

beruflich PKW nötig/ Auswärtstermine/ Aussendienst
wegen Wetter/ Kälte
kann nicht Radfahren
Nur in der Freizeit / Sport
nicht in der Innenstadt
verschwitz/ zu warm

Fahrrad für sportliche Zwecke

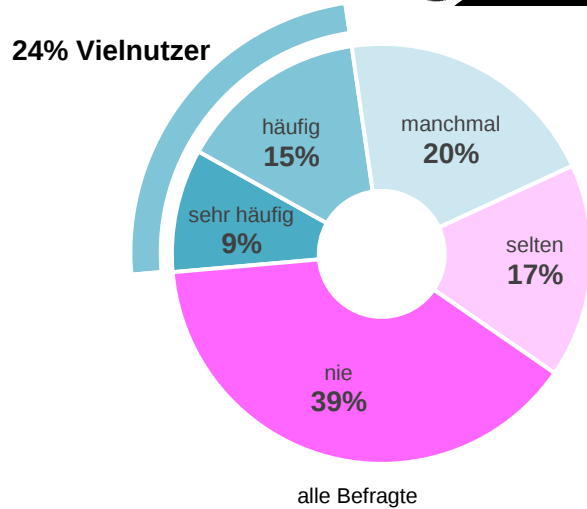
F15: Nutzen Sie ein Fahrrad auch als Sportgerät? Gehen Sie zu sportlichen Zwecken Radfahren (Rennrad, Mountainbiken, Fahrradausflüge)?

sehr häufig
häufig
manchmal
selten
nie

GG: alle Befragte

SPORTLICHE NUTZUNG

Gesamtbevölkerung



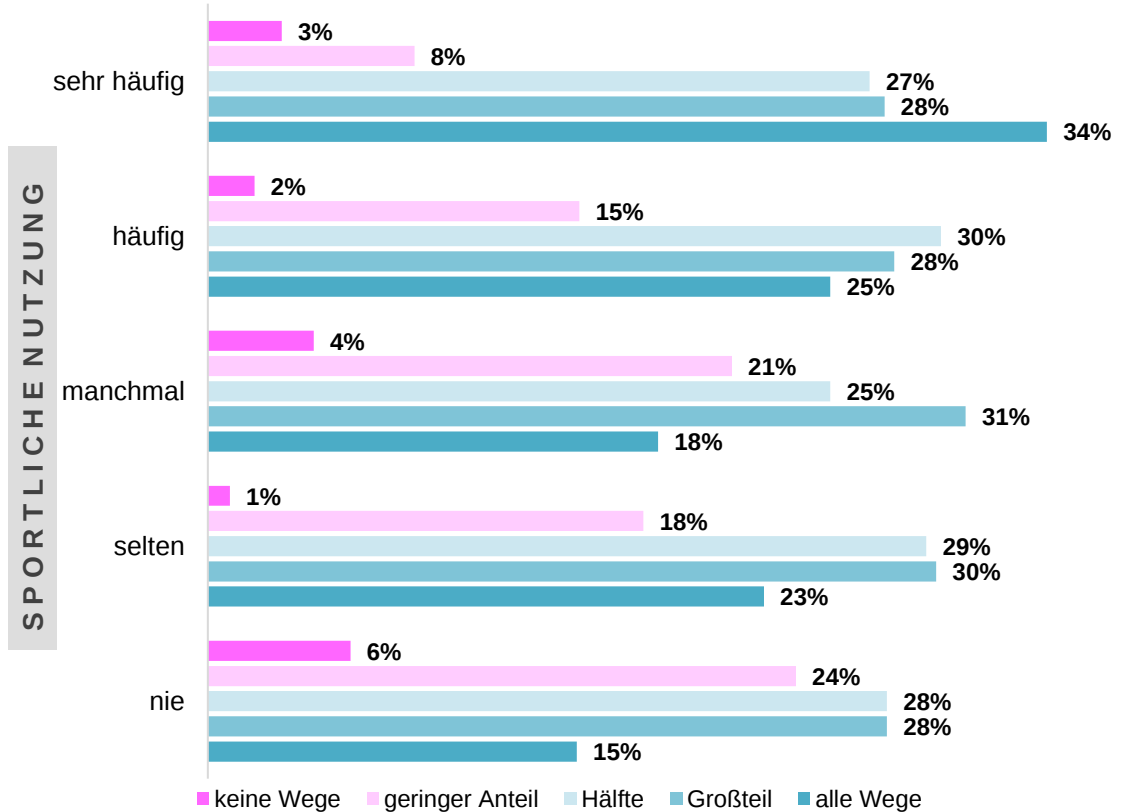
9% der InnsbruckerInnen verwenden das Fahrrad für sportliche Zwecke sehr häufig.

56% der Bevölkerung machen nur selten bis nie eine sportliche Betätigung mit dem Fahrrad.

InnsbruckerInnen, welche sehr häufig bis zumindest immer wieder das Fahrrad als Vkm nutzen

Häufigkeit sportliche Nutzung : Erledigung von Alltagswegen mit Fahrrad

Man muss kein Radsportler sein, um Alltagswege in Innsbruck mit dem Fahrrad zu erledigen.



TEIL 2:

Image von Verkehrsmitteln und Zusammenleben von VerkehrsteilnehmerInnen in Innsbruck

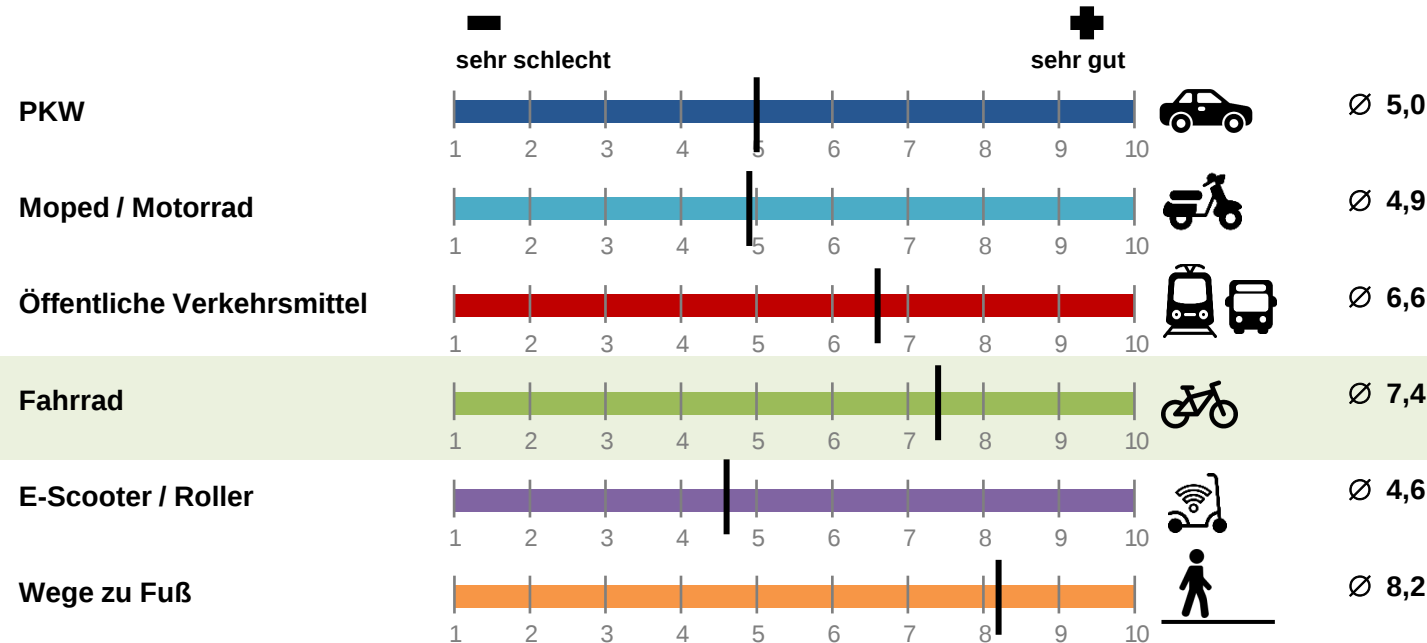


Image der Verkehrsmittel

F16: Wenn Sie jeweils an alle Vor- und Nachteile der einzelnen Verkehrsmittel in Innsbruck denken, welches Image haben die einzelnen Verkehrsmittel bei Ihnen von 1=sehr schlecht bis 10=sehr gut.

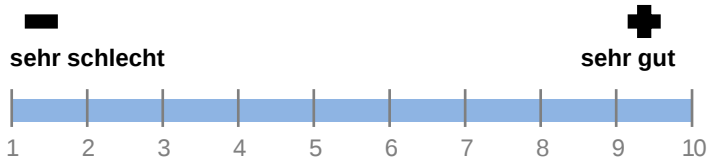
PKW | Moped/Motorrad | Öffentliche Verkehrsmittel | Fahrrad
E-Scooter/Roller | Wege zu Fuß
GG: alle Befragte

Gesamtbevölkerung



Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile der verschiedenen Fortbewegungsmittel in Innsbruck erreichen „die Wege zu Fuß“, das Fahrrad und die öffentlichen Verkehrsmittel die höchsten Imagewerte. Am schlechtesten schneiden hier die E-Scooter / Roller ab.

Image der Verkehrsmittel



F17: Wie bewerten Sie insgesamt das Zusammenleben der verschiedenen VerkehrsteilnehmerInnen (AutofahrerInnen, RadfahrerInnen, FußgängerInnen, öffentliche Verkehrsmittel, E-Scooter-/RollerfahrerInnen, Moped-/MotorradfahrerInnen) im Straßenverkehr in Innsbruck? Bewerten Sie bitte von 1=sehr schlecht bis 10=sehr gut. (wn/kA)

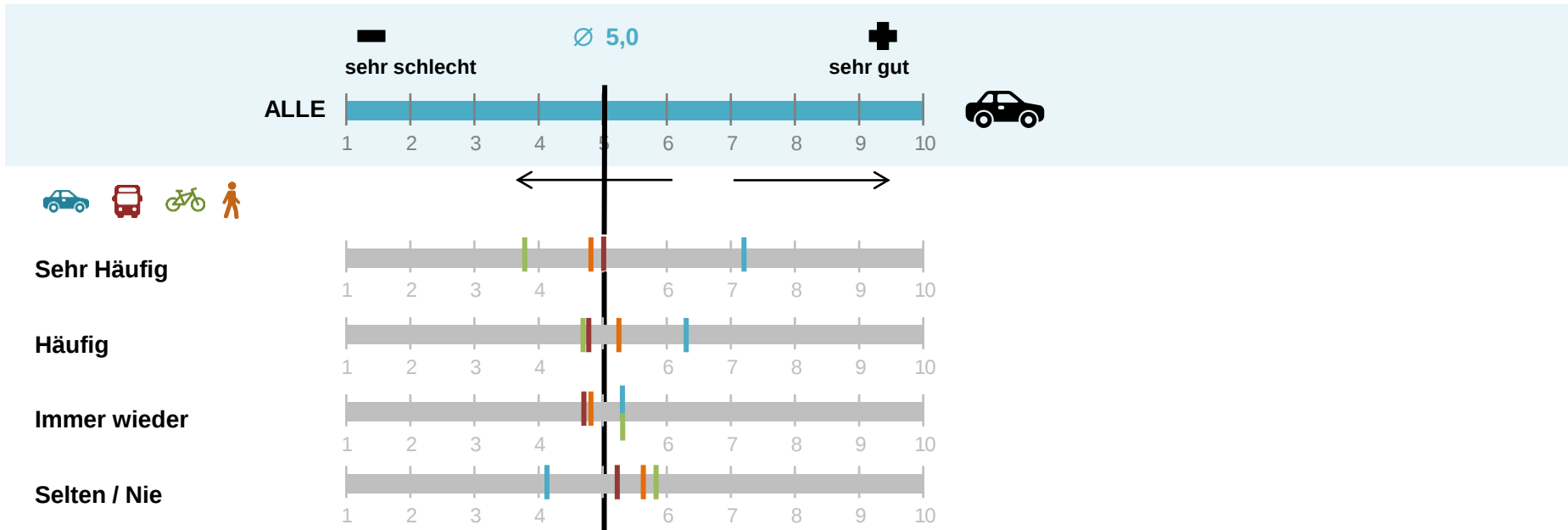
GG: alle Befragte

						
AutonutzerInnen	PKW	ÖPNV	Motorrad	Fahrrad	zu Fuß	E-Scooter
sehr häufig	3,8	6,5	4,5	8,7	8,5	4,7
häufig	4,7	6,7	4,6	8,5	8,4	4,6
immer wieder	5,3	6,4	5,2	7,5	8,2	4,8
selten/ nie	5,8	6,8	5,1	5,8	8,0	4,5
Insgesamt	5,0	6,6	4,9	7,4	8,2	4,6
						
ÖPNV-NutzerInnen	PKW	ÖPNV	Motorrad	Fahrrad	zu Fuß	E-Scooter
sehr häufig	7,2	5,7	5,8	6,5	7,6	4,9
häufig	6,3	5,6	5,1	6,5	8,1	4,7
immer wieder	5,3	6,5	5,1	7,4	8,2	4,7
selten/ nie	4,1	7,1	4,6	7,8	8,4	4,5
Insgesamt	5,0	6,6	4,9	7,4	8,2	4,6
						
FahrradnutzerInnen	PKW	ÖPNV	Motorrad	Fahrrad	zu Fuß	E-Scooter
sehr häufig	5,0	7,6	5,0	6,3	8,2	5,1
häufig	4,9	7,3	4,9	6,9	8,3	4,5
immer wieder	4,8	7,1	4,9	7,4	8,2	4,5
selten/ nie	5,2	5,9	4,9	7,8	8,2	4,6
Insgesamt	5,0	6,6	4,9	7,4	8,2	4,6
						
FußgängerInnen	PKW	ÖPNV	Motorrad	Fahrrad	zu Fuß	E-Scooter
sehr häufig	4,9	6,9	4,8	7,4	8,6	4,6
häufig	5,2	7,0	5,0	7,7	8,6	4,9
immer wieder	4,9	6,3	4,7	7,4	7,9	4,6
selten/ nie	5,6	6,2	5,5	7,4	7,3	4,7
Insgesamt	5,0	6,6	4,9	7,4	8,2	4,6

Image der Verkehrsmittel – PKW

F17: Wie bewerten Sie insgesamt das Zusammenleben der verschiedenen VerkehrsteilnehmerInnen (AutofahrerInnen, RadfahrerInnen, FußgängerInnen, öffentliche Verkehrsmittel, E-Scooter-/RollerfahrerInnen, Moped-/MotorradfahrerInnen) im Straßenverkehr in Innsbruck? Bewerten Sie bitte von 1=sehr schlecht bis 10=sehr gut. (wn/kA)

GG: alle Befragte

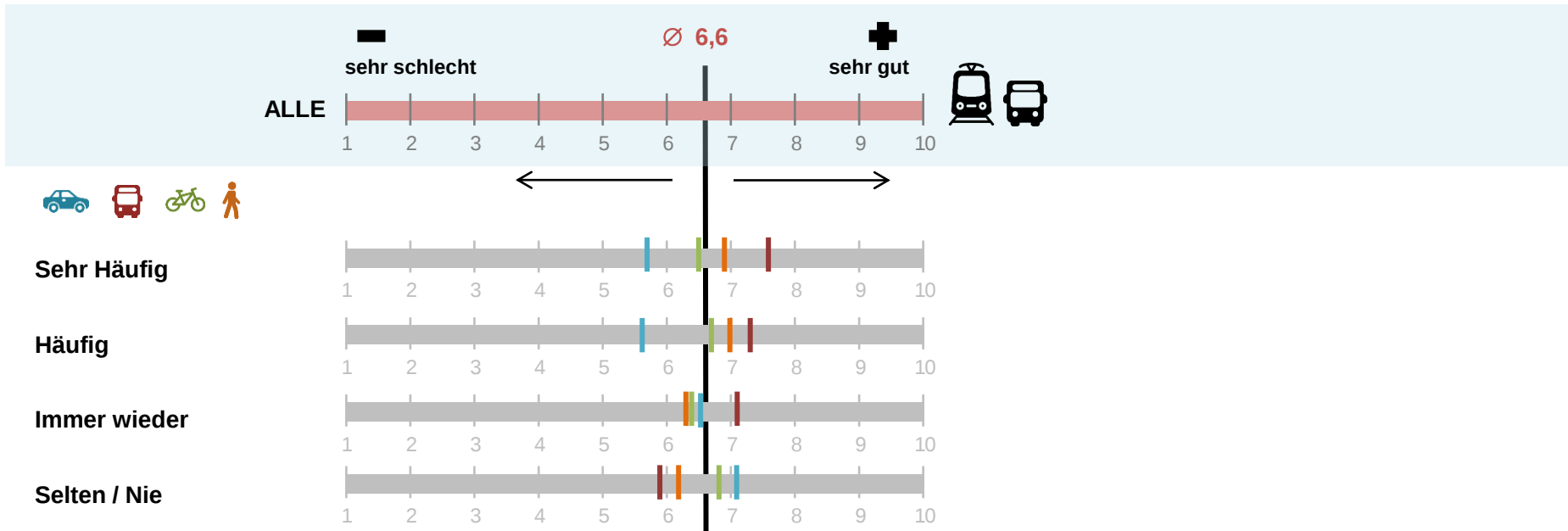


Erwartungsgemäß erhält das Image des PKW von Sehr häufig/Häufig – PKW Nutzern die besten Imagewerte. Fahrrad-Sehr Häufig-Nutzer vergeben dem PKW den schlechtesten Image-Wert

Image der Verkehrsmittel – ÖPNV

F17: Wie bewerten Sie insgesamt das Zusammenleben der verschiedenen VerkehrsteilnehmerInnen (AutofahrerInnen, RadfahrerInnen, FußgängerInnen, öffentliche Verkehrsmittel, E-Scooter-/RollerfahrerInnen, Moped-/MotorradfahrerInnen) im Straßenverkehr in Innsbruck? Bewerten Sie bitte von 1=sehr schlecht bis 10=sehr gut. (wn/ka)

GG: alle Befragte

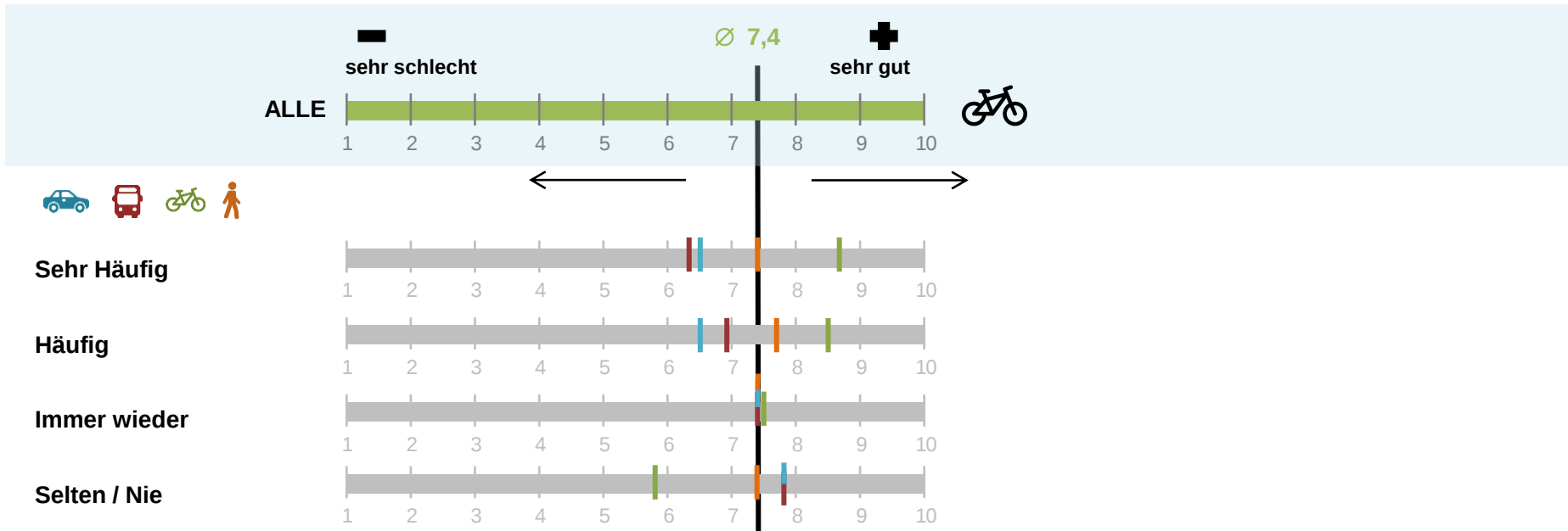


Personen, welche sehr häufig bis häufig mit dem Auto für die Erledigung ihrer Alltagswege in Innsbruck unterwegs sind bewerten die Öffentlichen Verkehrsmittel etwas schlechter als die anderen.

Image der Verkehrsmittel – ÖPNV

F17: Wie bewerten Sie insgesamt das Zusammenleben der verschiedenen VerkehrsteilnehmerInnen (AutofahrerInnen, RadfahrerInnen, FußgängerInnen, öffentliche Verkehrsmittel, E-Scooter-/RollerfahrerInnen, Moped-/MotorradfahrerInnen) im Straßenverkehr in Innsbruck? Bewerten Sie bitte von 1=sehr schlecht bis 10=sehr gut. (wn/kA)

GG: alle Befragte

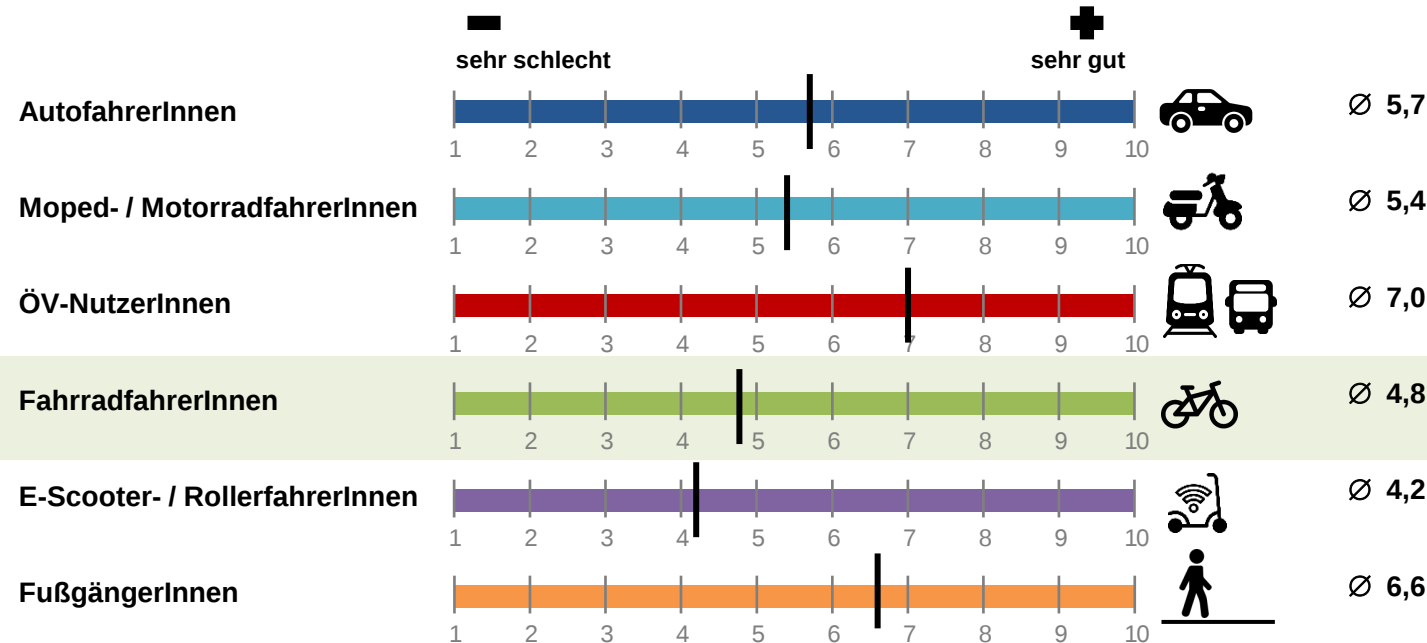


Erwartungsgemäß zeigt sich hier, dass Personen, welche sehr häufig bis häufig mit dem Fahrrad für die Erledigung ihrer Alltagswege unterwegs sind, dem Fahrrad in Innsbruck die besten Imagewerte geben.

Meinung über VerkehrsteilnehmerInnen

F18: Wie bewerten Sie die Fahrweise, Einhaltung von Verkehrsregeln und Rücksichtnahme auf andere VerkehrsteilnehmerInnen von folgenden Personengruppen in Innsbruck? Bewerten Sie bitte von 1=sehr schlecht bis 10=sehr gut.

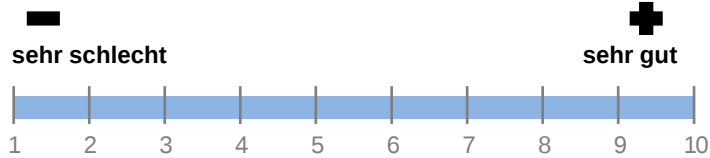
AutofahrerInnen | Moped-/MotorradfahrerInnen | ÖV-NutzerInnen
FahrradfahrerInnen | E-Scooter-/RollerfahrerInnen | FußgängerInnen
GG: alle Befragte; n=2000 / Darstellung jeweils ohne wn/kA



In Bezug auf die Fahrweise, Einhaltung von Verkehrsregeln und Rücksichtnahme auf andere VerkehrsteilnehmerInnen erhalten die ÖV-NutzerInnen vor den FußgängerInnen die besten Imagewerte.

E-Scooter / RollerfahrerInnen und FahrradfahrerInnen bekommen hier im Vergleich zu den anderen VerkehrsteilnehmerInnen die schlechtesten Imagewerte zugesprochen.

Meinung über VerkehrsteilnehmerInnen



AutonutzerInnen	PKW	ÖPNV	Motorrad	Fahrrad	zu Fuß	E-Scooter
sehr häufig	6,6	6,3	5,4	3,5	5,9	4,0
häufig	6,0	6,5	5,1	4,0	6,3	4,2
immer wieder	5,8	7,1	5,4	4,7	6,6	4,2
selten/ nie	5,5	7,1	5,4	5,4	6,9	4,3
Insgesamt	5,7	7,0	5,4	4,8	6,6	4,2



ÖPNV-NutzerInnen	PKW	ÖPNV	E-Scooter	Fahrrad	Fahrrad	zu Fuß
sehr häufig	5,8	7,1	5,3	4,8	7,1	4,4
häufig	5,8	7,3	5,3	4,9	6,6	4,3
immer wieder	5,8	7,1	5,5	5,0	6,8	4,3
selten/ nie	5,7	6,7	5,3	4,7	6,4	4,1
Insgesamt	5,7	7,0	5,4	4,8	6,6	4,2



FahrradnutzerInnen	PKW	ÖPNV	E-Scooter	Fahrrad	Fahrrad	zu Fuß
sehr häufig	5,1	6,9	5,3	5,7	6,8	4,3
häufig	5,8	7,2	5,4	5,6	6,8	4,2
immer wieder	5,8	6,7	5,5	4,9	6,5	4,3
selten/ nie	6,2	7,1	5,3	3,8	6,6	4,1
Insgesamt	5,7	7,0	5,4	4,8	6,6	4,2



FußgängerInnen	PKW	ÖPNV	E-Scooter	Fahrrad	Fahrrad	zu Fuß
sehr häufig	5,7	7,0	5,5	4,8	6,9	4,3
häufig	5,9	7,2	5,4	5,0	6,7	4,4
immer wieder	5,7	6,9	5,2	4,8	6,4	4,0
selten/ nie	5,8	6,8	5,4	4,8	6,2	4,4
Insgesamt	5,7	7,0	5,4	4,8	6,6	4,2

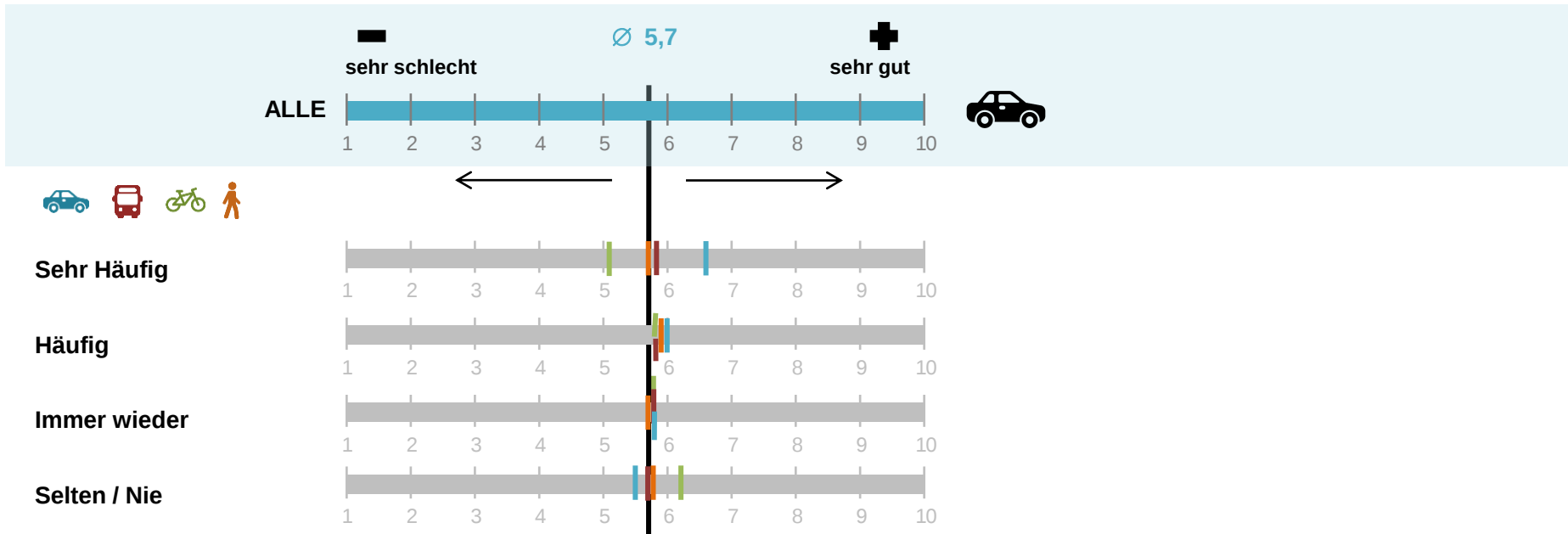
F18: Wie bewerten Sie die Fahrweise, Einhaltung von Verkehrsregeln und Rücksichtnahme auf andere VerkehrsteilnehmerInnen von folgenden Personengruppen in Innsbruck? Bewerten Sie bitte von 1=sehr schlecht bis 10=sehr gut.

AutofahrerInnen | Moped-/MotorradfahrerInnen | ÖV-NutzerInnen
FahrradfahrerInnen | E-Scooter-/RollerfahrerInnen | FußgängerInnen
GG: alle Befragte; n=2000 / Darstellung jeweils ohne wn/kA

Meinung über VerkehrsteilnehmerInnen - PKW

F18: Wie bewerten Sie die Fahrweise, Einhaltung von Verkehrsregeln und Rücksichtnahme auf andere VerkehrsteilnehmerInnen von folgenden Personengruppen in Innsbruck? Bewerten Sie bitte von 1=sehr schlecht bis 10=sehr gut.

AutofahrerInnen | Moped-/MotorradfahrerInnen | ÖV-NutzerInnen
FahrradfahrerInnen | E-Scooter-/RollerfahrerInnen | FußgängerInnen
GG: alle Befragte; n=2000 / Darstellung jeweils ohne wn/kA

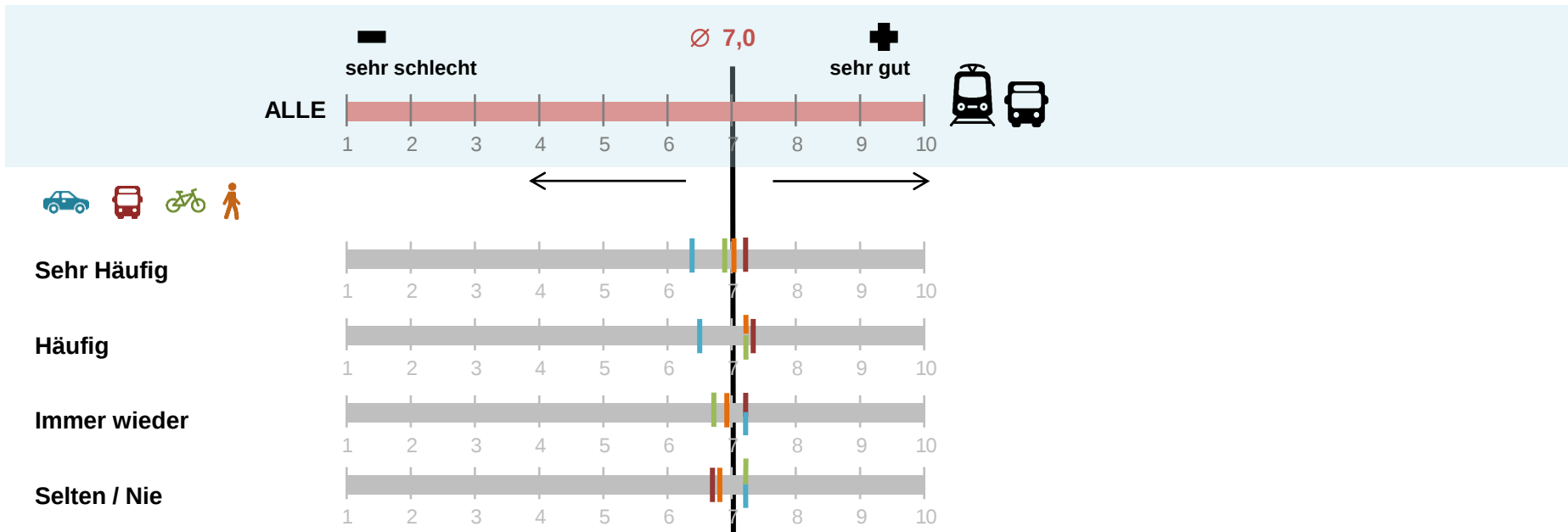


Die schlechteste Bewertung in Bezug auf „Fahrweise, Einhaltung von Verkehrsregeln und Rücksichtnahme auf andere VerkehrsteilnehmerInnen“ erhalten die PKW-FahrerInnen von den Sehr Häufig-RadfahrerInnen.

Meinung über VerkehrsteilnehmerInnen – ÖPNV

F18: Wie bewerten Sie die Fahrweise, Einhaltung von Verkehrsregeln und Rücksichtnahme auf andere VerkehrsteilnehmerInnen von folgenden Personengruppen in Innsbruck? Bewerten Sie bitte von 1=sehr schlecht bis 10=sehr gut.

AutofahrerInnen | Moped-/MotorradfahrerInnen | ÖV-NutzerInnen
FahrradfahrerInnen | E-Scooter-/RollerfahrerInnen | FußgängerInnen
GG: alle Befragte; n=2000 / Darstellung jeweils ohne wn/kA

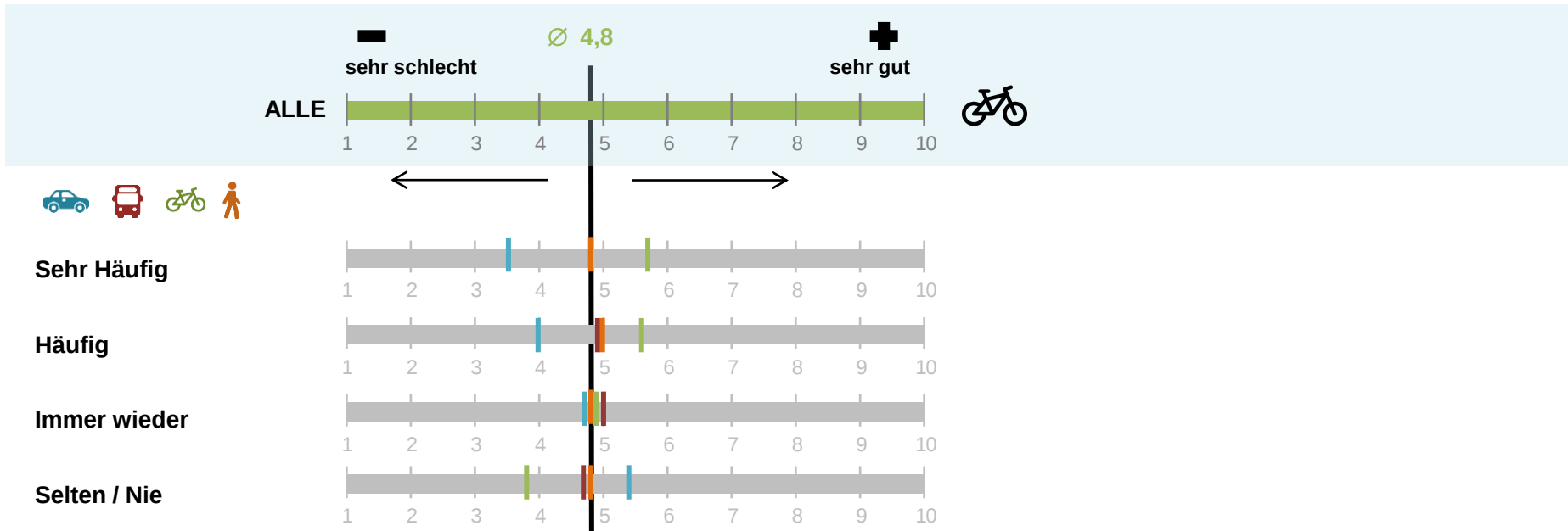


Die ÖPNV-NutzerInnen erhalten im Vergleich zu allen anderen VerkehrsteilnehmerInnen insgesamt die beste Durchschnittsbewertung von 7,0.

Meinung über VerkehrsteilnehmerInnen – ÖPNV

F18: Wie bewerten Sie die Fahrweise, Einhaltung von Verkehrsregeln und Rücksichtnahme auf andere VerkehrsteilnehmerInnen von folgenden Personengruppen in Innsbruck? Bewerten Sie bitte von 1=sehr schlecht bis 10=sehr gut.

AutofahrerInnen | Moped-/MotorradfahrerInnen | ÖV-NutzerInnen
FahrradfahrerInnen | E-Scooter-/RollerfahrerInnen | FußgängerInnen
GG: alle Befragte; n=2000 / Darstellung jeweils ohne wn/kA



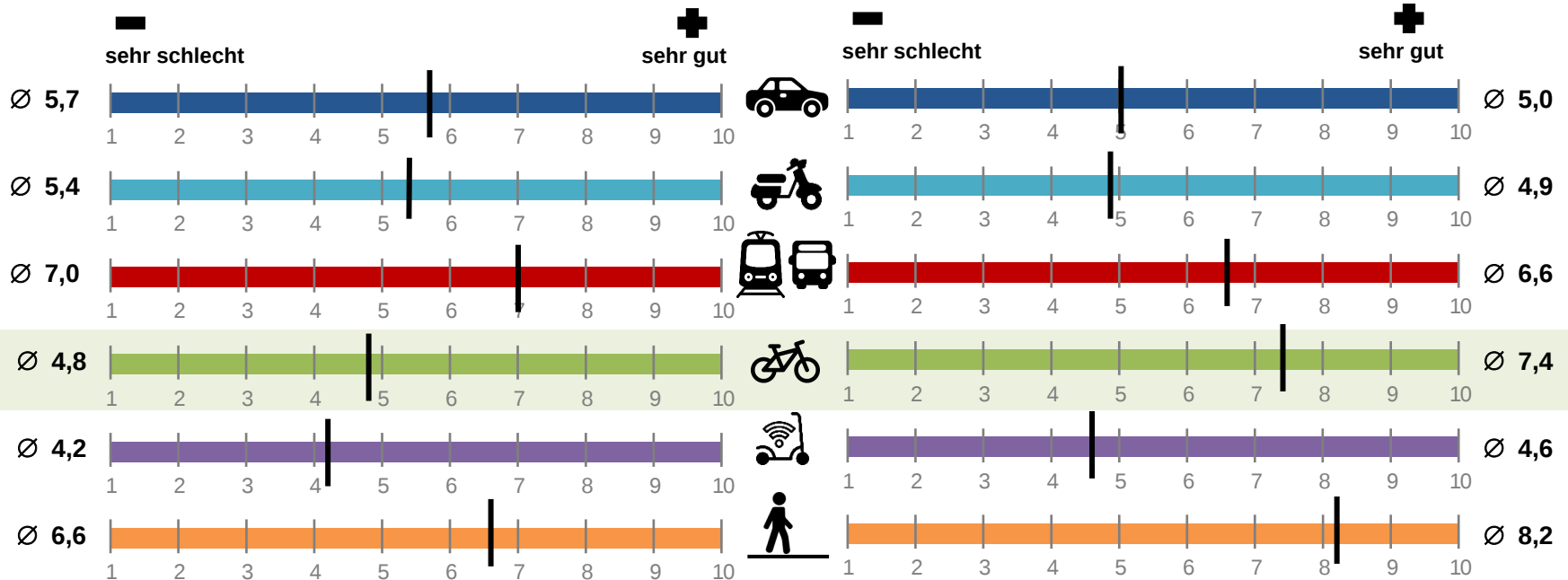
Die Fahrrad-NutzerInnen erhalten im Vergleich zu allen anderen VerkehrsteilnehmerInnen insgesamt die schlechteste Durchschnittsbewertung von 4,8. Sehr Häufig PKW-NutzerInnen vergeben sogar nur eine Durchschnittsbewertung von 3,5. Auch Personen, welche selten bzw. nie mit dem Rad in Innsbruck unterwegs sind, bewerten „Fahrweise, Einhaltung von Verkehrsregeln und Rücksichtnahme auf andere VerkehrsteilnehmerInnen“ von RadfahrerInnen unterdurchschnittlich.

Meinung vs. Image

F18: Wie bewerten Sie die Fahrweise, Einhaltung von Verkehrsregeln und Rücksichtnahme auf andere VerkehrsteilnehmerInnen von folgenden Personengruppen in Innsbruck? Bewerten Sie bitte von 1=sehr schlecht bis 10=sehr gut. GG: alle Befragte6: F
F16: Wenn Sie jeweils an alle Vor- und Nachteile der einzelnen Verkehrsmittel in Innsbruck denken, welches Image haben die einzelnen Verkehrsmittel bei Ihnen von 1=sehr schlecht bis 10=sehr gut. GG: alle Befragte

MEINUNG über VerkehrsteilnehmerInnen

IMAGE der Verkehrsmittel

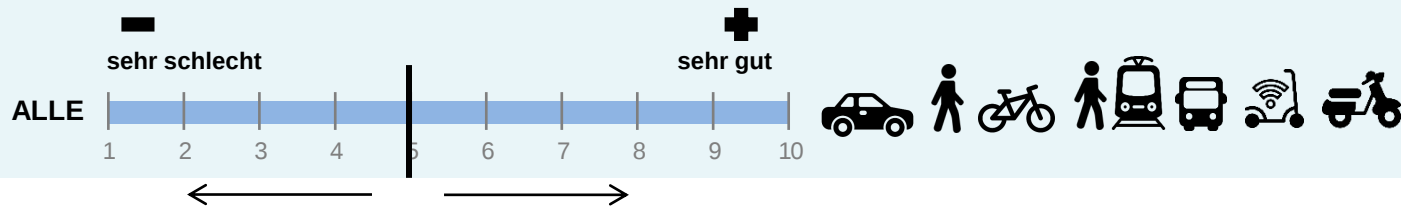


Betrachtet man einerseits die Vor- und Nachteile der verschiedenen Fortbewegungsmittel in Innsbruck und andererseits die Meinung (Fahrweise, Einhaltung von Verkehrsregeln und Rücksichtnahme auf andere VerkehrsteilnehmerInnen) der verschiedenen VerkehrsteilnehmerInnen, dann zeigt das Fahrrad die größte unterschiedliche Bewertung auf. Das Fahrrad liegt in seiner Bewertung als Fortbewegungsmittel in Innsbruck mit einem Imagewert von 7,4 im Spitzenfeld, fällt jedoch in der Meinung über das Verhalten der FahrradfahrerInnen auf den Wert 4,8.

Zusammenleben der Verkehrsteilnehmer

F17: Wie bewerten Sie insgesamt das Zusammenleben der verschiedenen VerkehrsteilnehmerInnen (AutofahrerInnen, RadfahrerInnen, FußgängerInnen, öffentliche Verkehrsmittel, E-Scooter-/RollerfahrerInnen, Moped-/MotorradfahrerInnen) im Straßenverkehr in Innsbruck? Bewerten Sie bitte von 1=sehr schlecht bis 10=sehr gut. (wn/ka)

GG: alle Befragte



 AutonutzerInnen	Zusammenleben der Verkehrsteilnehmer
sehr häufig	4,4
häufig	4,9
immer wieder	4,9
selten/ nie	5,2
Insgesamt	5,0

 ÖPNV-NutzerInnen	Zusammenleben der Verkehrsteilnehmer
sehr häufig	5,4
häufig	5,2
immer wieder	5,3
selten/ nie	4,7
Insgesamt	5,0

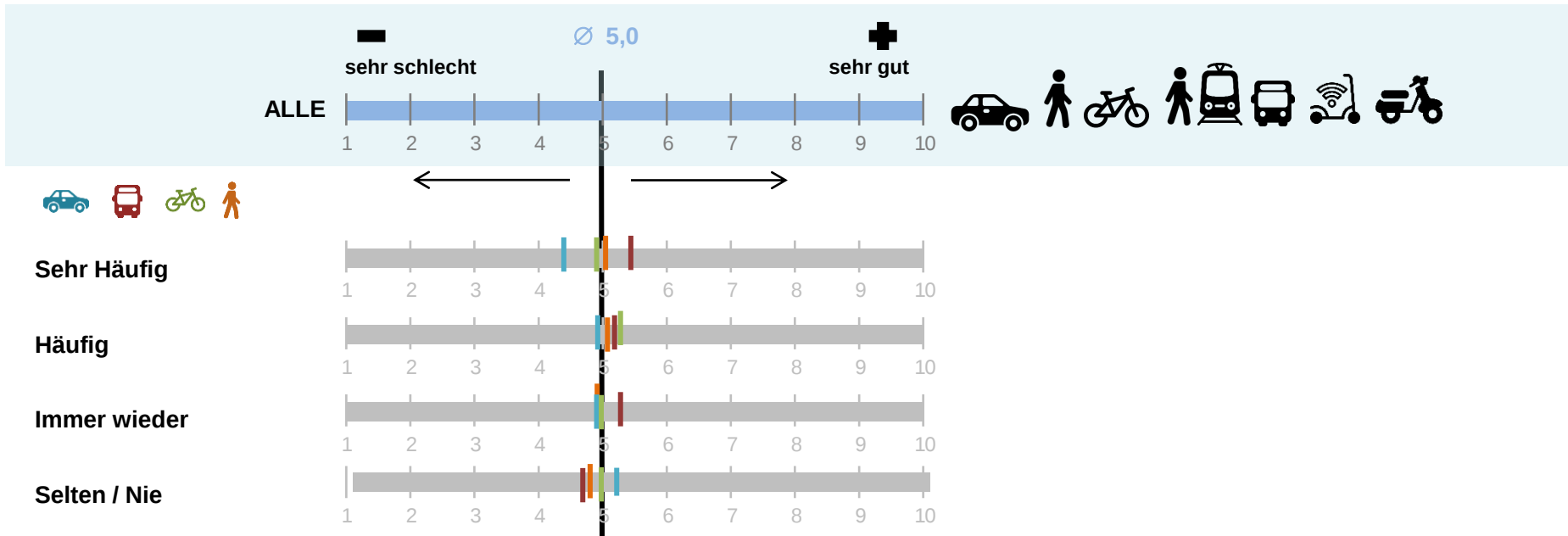
 FahrradnutzerInnen	Zusammenleben der Verkehrsteilnehmer
sehr häufig	4,9
häufig	5,3
immer wieder	5,0
selten/ nie	5,0
Insgesamt	5,0

 FußgängerInnen	Zusammenleben der Verkehrsteilnehmer
sehr häufig	5,1
häufig	5,2
immer wieder	4,9
selten/ nie	4,8
Insgesamt	5,0

Zusammenleben der Verkehrsteilnehmer

F17: Wie bewerten Sie insgesamt das Zusammenleben der verschiedenen VerkehrsteilnehmerInnen (AutofahrerInnen, RadfahrerInnen, FußgängerInnen, öffentliche Verkehrsmittel, E-Scooter-/RollerfahrerInnen, Moped-/MotorradfahrerInnen) im Straßenverkehr in Innsbruck? Bewerten Sie bitte von 1=sehr schlecht bis 10=sehr gut. (wn/kA)

GG: alle Befragte



Das Zusammenleben aller VerkehrsteilnehmerInnen erhält von den InnsbruckerInnen auf der Bewertungsskala von 1=sehr schlecht bis 10= sehr gut die Bewertung 5,0 und liegt so im Anfang des schlechteren Bereiches.

TEIL 3:

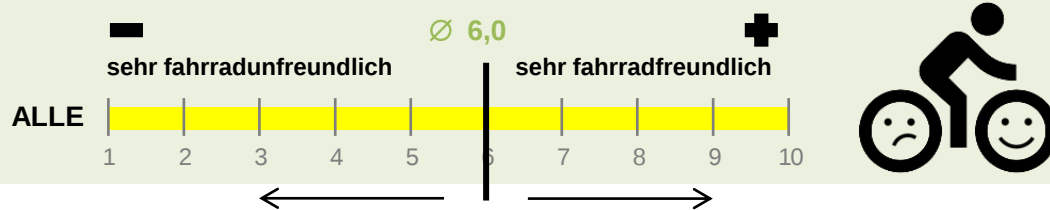
Fahrerlebnis und Sicherheit mit dem Fahrrad in Innsbruck



Fahrradfreundlichkeit der Stadt Innsbruck

F24: Würden Sie Innsbruck als fahrradfreundliche Stadt bezeichnen?
Bewerten Sie bitte auf einer Skala von 1=sehr fahrradunfreundlich bis 10=sehr fahrradfreundlich.

GG: alle Befragte



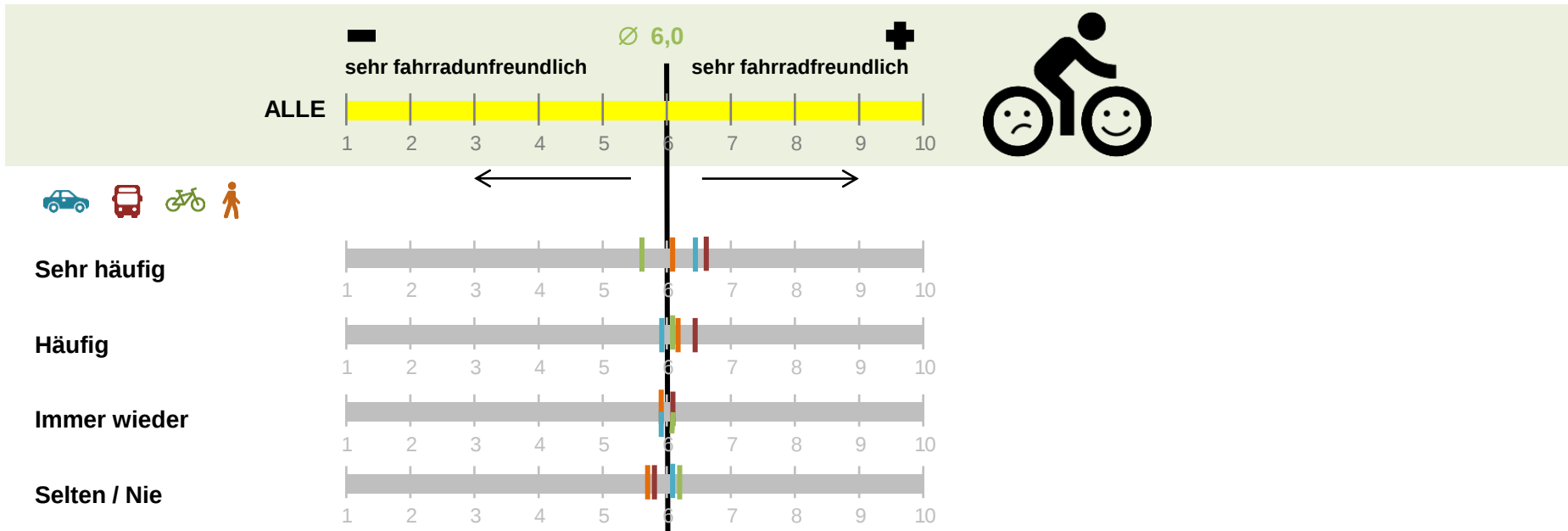
 AutonutzerInnen	Fahrradfreundliche Stadt
sehr häufig	6,4
häufig	5,9
immer wieder	5,9
selten/ nie	6,1
Insgesamt	6,0
	
ÖPNV-NutzerInnen	Fahrradfreundliche Stadt
sehr häufig	6,6
häufig	6,4
immer wieder	6,1
selten/ nie	5,8
Insgesamt	6,0

 FahrradnutzerInnen	Fahrradfreundliche Stadt
sehr häufig	5,6
häufig	6,1
immer wieder	6,1
selten/ nie	6,2
Insgesamt	6,0
	
FußgängerInnen	Fahrradfreundliche Stadt
sehr häufig	6,1
häufig	6,2
immer wieder	5,9
selten/ nie	5,7
Insgesamt	6,0

Fahrradfreundlichkeit der Stadt Innsbruck

F24: Würden Sie Innsbruck als fahrradfreundliche Stadt bezeichnen?
Bewerten Sie bitte auf einer Skala von 1=sehr fahrradunfreundlich bis 10=sehr fahrradfreundlich.

GG: alle Befragte

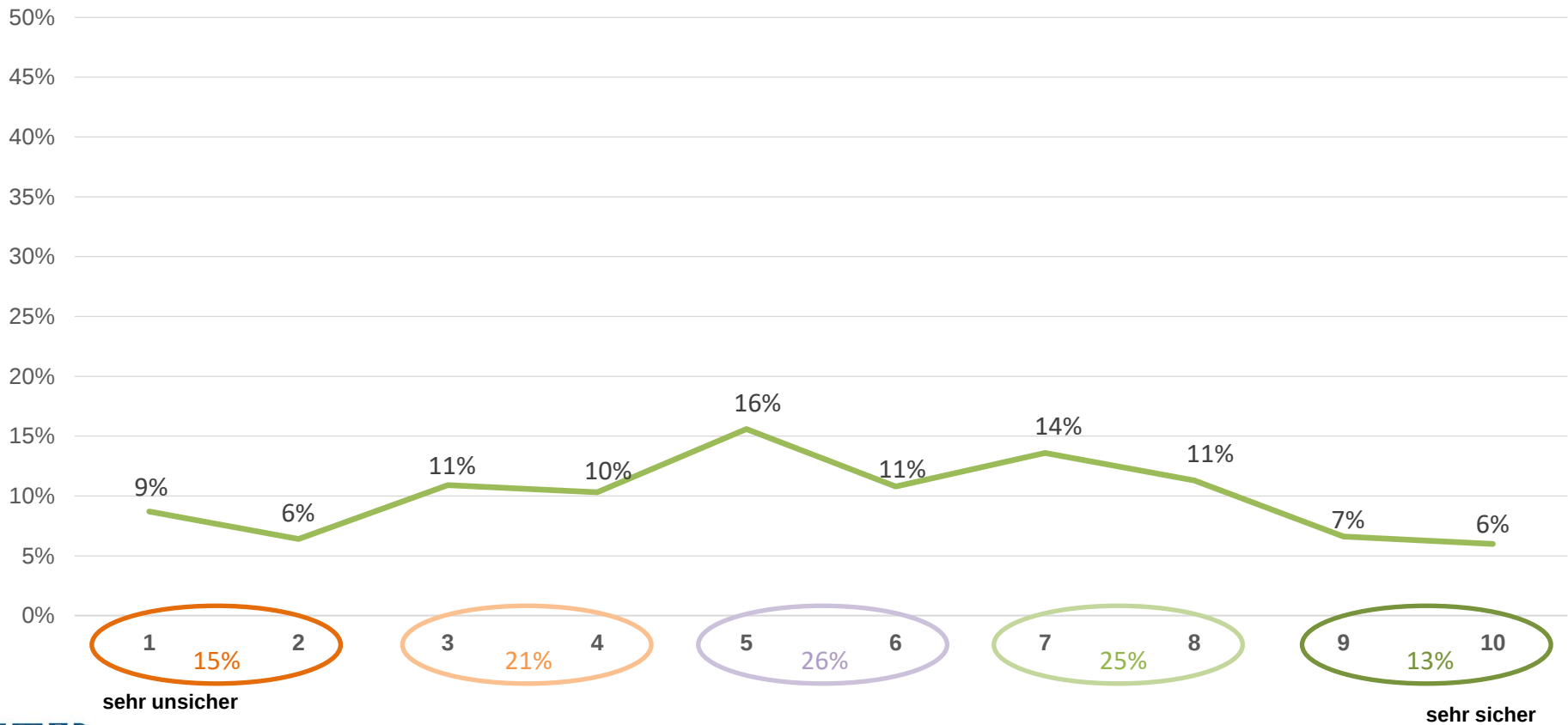


Die Stadt Innsbruck wird von den InnsbruckerInnen zwar in den Bereich „fahrradfreundlich“ eingestuft, jedoch mit keiner hohen Wertung zu „sehr fahrradfreundlich“.

Sicherheitsgefühl

F26: Wie sicher fühlen Sie sich, wenn Sie in Innsbruck mit dem Fahrrad unterwegs sind? Bewerten Sie bitte mit einer Skala von 1=sehr unsicher bis 10=sehr sicher.

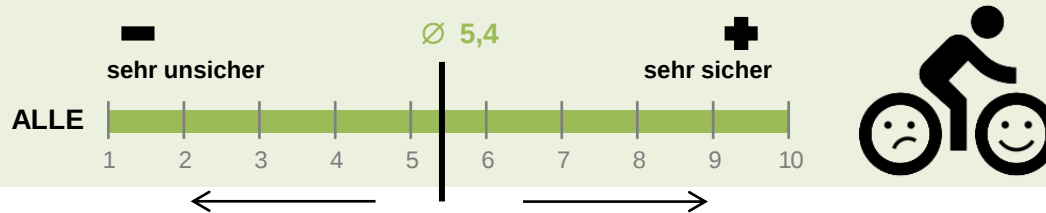
GG: alle Befragte



Sicherheitsgefühl

F26: Wie sicher fühlen Sie sich, wenn Sie in Innsbruck mit dem Fahrrad unterwegs sind? Bewerten Sie bitte mit einer Skala von 1=sehr unsicher bis 10=sehr sicher.

GG: alle Befragte



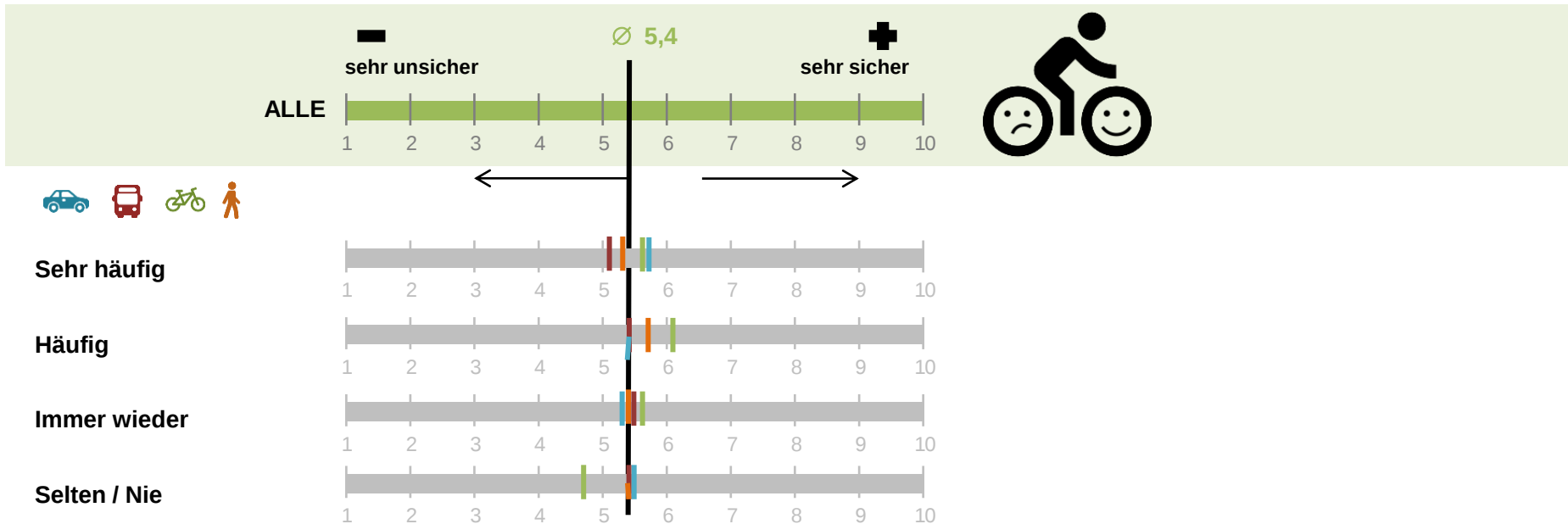
 AutnutzerInnen	Sicherheitsgefühl mit Rad in der Stadt
sehr häufig	5,7
häufig	5,4
immer wieder	5,3
selten/ nie	5,5
Insgesamt	5,4
 ÖPNV-NutzerInnen	Sicherheitsgefühl mit Rad in der Stadt
sehr häufig	5,1
häufig	5,4
immer wieder	5,5
selten/ nie	5,4
Insgesamt	5,4

 FahrradnutzerInnen	Sicherheitsgefühl mit Rad in der Stadt
sehr häufig	5,6
häufig	6,1
immer wieder	5,6
selten/ nie	4,7
Insgesamt	5,4
 FußgängerInnen	Sicherheitsgefühl mit Rad in der Stadt
sehr häufig	5,3
häufig	5,7
immer wieder	5,4
selten/ nie	5,4
Insgesamt	5,4

Sicherheitsgefühl

F26: Wie sicher fühlen Sie sich, wenn Sie in Innsbruck mit dem Fahrrad unterwegs sind? Bewerten Sie bitte mit einer Skala von 1=sehr unsicher bis 10=sehr sicher.

GG: alle Befragte



Erwartungsgemäß sind es vor allem jene, welche nur selten oder nie in Innsbruck mit dem Fahrrad unterwegs sind, die sich als FahrradfahrerInnen im Stadtverkehr am unsichersten fühlen (würden).

Unsicherheitsfaktoren mit dem Fahrrad

F27: Warum fühlen Sie sich (teilweise) unsicher, wenn Sie in Innsbruck mit dem Fahrrad unterwegs sind? (offene Fragestellung)

GG: Befragte, welche sich mit dem Fahrrad unsicher fühlen, Bewertung 1 bis 6

33%	Radwegenetz nicht durchgängig/ Radwege endet abrupt/ kein durchdachtes Radnetz
23%	unaufmerksame AutofahrerInnen/ rücksichtslose AutofahrerInnen
21%	Straßen zu schmal/ Radstreifen zu schmal/ Radfahrer nicht getrennt
17%	zu wenig Rücksichtnahme aller VerkehrsteilnehmerInnen
17%	Straßenbahnschienen
11%	zu viel Verkehr/ hohes Verkehrsaufkommen
8%	rücksichtslose RadfahrerInnen/ RadfahrerInnen halten sich nicht an Verkehrsregeln
7%	Kreuzungsbereiche gefährlich/ abbiegende VerkehrsteilnehmerInnen
6%	Bushaltestellen am Radweg
4%	FußgängerInnen am Radweg/ unachtsame FußgängerInnen
2%	unsichere(r) RadfahrerIn/ Alter der Person
2%	schlechte Beschilderung/ Markierung
2%	Straßenzustand schlecht/ Radwege sanierungsbedürftig / schlechte Winterräumung
1%	schlechte Beleuchtung
1%	Baustellen
1%	Diebstahl/ keine sicheren Abstellplätze
1%	E-Scooter/ E-Biker

Unsicherheitsfaktoren mit dem Fahrrad

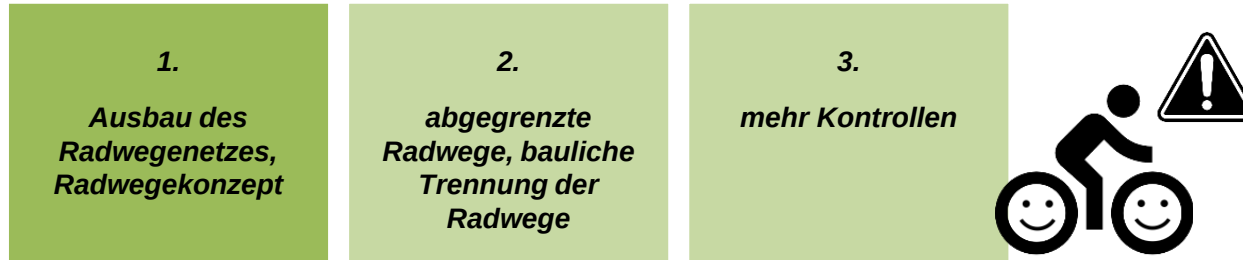
F27: Warum fühlen Sie sich (teilweise) unsicher, wenn Sie in Innsbruck mit dem Fahrrad unterwegs sind? (offene Fragestellung)

GG: Befragte, welche sich mit dem Fahrrad unsicher fühlen, Bewertung 1 bis 6

33%	Radwegenetz nicht durchgängig/ Radwege endet abrupt/ kein durchdachtes Radnetz (Innbrücke Richtung Innenstadt, Kaiserjägerstraße endet Radweg und weiter vorne startet wieder in Universitätsstraße dazwischen gefährlich da man auch links in Univstr biegen muss/ Anichstraße Ecke Innstraße Richtung NordWesten/ durchgehendes Radwegenetz durch die Stadt fehlt/ Ende Anichstraße hört der Radweg auf, dann wird es gefährlich auch wegen der Schienenquerung/
23%	unaufmerksame AutofahrerInnen/ rücksichtslose AutofahrerInnen
21%	Straßen zu schmal/ Radstreifen zu schmal/ Radfahrer nicht getrennt (es braucht Schutzinsel zw. Straße und Fahrradweg wie Amsterdam/ Straßen zu schmal für eigenen Radweg und auf schmalen Straßen überholen Autos und Öffis und kommen nahe an die Radfahrer/ Erzherzog Eugenstraße-Reichenauerstraße
17%	zu wenig Rücksichtnahme aller VerkehrsteilnehmerInnen
17%	Straßenbahnschienen
11%	zu viel Verkehr/ hohes Verkehrsaufkommen
8%	rücksichtslose RadfahrerInnen/ RadfahrerInnen halten sich nicht an Verkehrsregeln
7%	Kreuzungsbereiche gefährlich/ abbiegende VerkehrsteilnehmerInnen (Innbrücke/ Südring/ Langer Weg-Radezkystraße/ Unterführung Sillpark Richtung Bahnhof/ von Museumstraße auf Marktplatz haben Fahrräder schon grün oft kommen aber noch Autos aus Richtung Terminal, Tempelstraße-Neuhauserstraße/ von-nach Mühlau Richtung Saggen Hallerstraße- Kettenbrücke/Kranebitter Allee über Technikerstraße queren
6%	Bushaltestellen am Radweg (Museumstraße gehen Leute schon auf die Straße wenn sie Bus kommen sehen/ Museumstraße fahren und stehen an Haltestellenlaufend Öffis und Radweg ist hier mühsam
4%	FußgängerInnen am Radweg/ unachtsame FußgängerInnen (neben Europaallee
2%	unsichere(r) RadfahrerIn/ Alter der Person
2%	schlechte Beschilderung/ Markierung (Radfahren gegen die Einbahn/wenn Radweg zu Ende ist fehlt Beschilderung wie man mit Rad am sichersten weiterkommt/ Beschilderung wie man Radwege findet fehlen/)
2%	Straßenzustand schlecht/ Radwege sanierungsbedürftig / schlechte Winterräumung
1%	schlechte Beleuchtung
1%	Baustellen
1%	Diebstahl/ keine sicheren Abstellplätze
1%	E-Scooter/ E-Biker

Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit / des Sicherheitsempfindens

F28: Welche Maßnahmen soll die Stadt Innsbruck setzen, um die Sicherheit für RadfahrerInnen in Innsbruck zu erhöhen? (offene Fragestellung)
GG: Befragte, welche sich mit dem Fahrrad unsicher fühlen



48%	Ausbau des Radwegenetzes/ ganzheitliches Radwegekonzept
23%	abgegrenzte Radwege/ Bauliche Trennung der Radwege
11%	mehr Kontrollen
9%	bessere Markierung der Radwege/ Radstreifen; Hervorheben der Radwege
9%	breitere Radwege/ Radstreifen
5%	Autos aus der Stadt/ weniger Autos in der Stadt
4%	Lösung für Radfahrer am Südring
3%	FahrradfahrerInnen aufwerten
3%	Strafen für verkehrswidriges Verhalten
3%	gegenseitige Rücksichtnahme aller VerkehrsteilnehmerInnen
3%	Kennzeichen für RadfahrerInnen
3%	weniger Schienen
3%	Tempolimits
2%	bessere Räumung/ bessere Straßenreinigung/ Sanierung
2%	Ampelschaltung für RadfahrerInnen
2%	Lösung für Haltestellen auf Radwegen
1%	mehr Radständer/ mehr sichere Abstellmöglichkeiten
1%	Gehsteige abtrennen mit Radspur/ Gehsteige auch für Radfahrer
1%	Baustellen schneller fertigstellen
1%	ausreichend Beleuchtung

Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit / des Sicherheitsempfindens

F28: Welche Maßnahmen soll die Stadt Innsbruck setzen, um die Sicherheit für RadfahrerInnen in Innsbruck zu erhöhen? (offene Fragestellung)
GG: Befragte, welche sich mit dem Fahrrad unsicher fühlen

48%	Ausbau des Radwegenetzes/ ganzheitliches Radwegekonzept
23%	abgegrenzte Radwege/ Bauliche Trennung der Radwege (Trennen der Radwege von PKW-Verkehrswegen/ Radwege von BusBahnhaltstellen trennen/ eigene Radwege baulich getrennt von anderen Straßen, Radwege von Schienen trennen, bessere Abgrenzung der Radwege, eigene Fahrradwegemachen, ausgewiesene und abgetrennte Fahrradwege/ eigene Radspuren die abgetrennt sind, klare Trennung von Straße und Radweg)
14%	mehr Kontrollen (11%) (fahrtüchtige Räder/ Fahrverhalten kontrollieren/ mehr Polizeikontrollen/ Polizei auf Rad zum Kontrollieren/ mehr Strafen (3%) (Unterricht für Rowdies/ Fahrschule für Radfahrer mit Fehlverhalten/ Strafen bei Nichteinhaltung der Verkehrsregeln-zbAmpelnetc/ Anzeige gegen Verkehrsverstöße/ Strafen für Verstöße/)
9%	bessere Markierung der Radwege/ Radstreifen; Hervorheben der Radwege
9%	breitere Radwege/ Radstreifen
5%	Autos aus der Stadt/ weniger Autos in der Stadt
4%	Lösung für Radfahrer am Südring
3%	FahrradfahrerInnen aufwerten
3%	gegenseitige Rücksichtnahme aller VerkehrsteilnehmerInnen
3%	Kennzeichen für RadfahrerInnen
3%	weniger Schienen
3%	Tempolimits
2%	bessere Räumung/ bessere Straßenreinigung/ Sanierung
2%	Ampelschaltung für RadfahrerInnen
2%	Lösung für Haltestellen auf Radwegen
1%	mehr Radstände/ mehr sichere Abstellmöglichkeiten
1%	Gehsteige abtrennen mit Radspur/ Gehsteige auch für Radfahrer
1%	Baustellen schneller fertigstellen
1%	ausreichend Beleuchtung

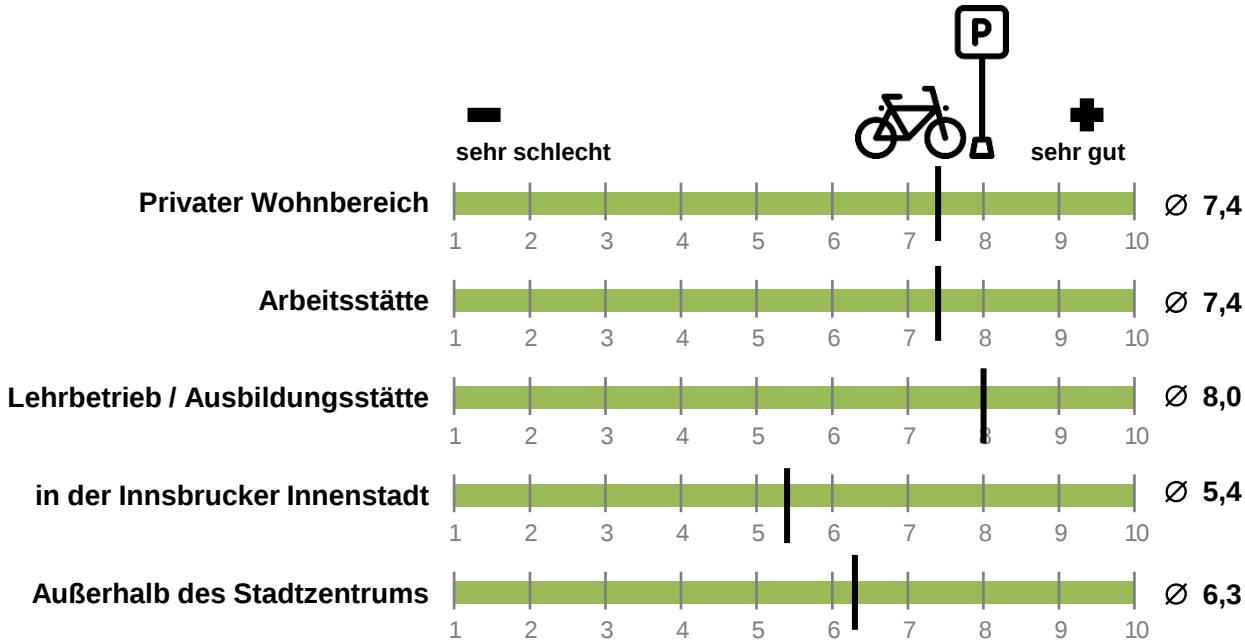
Abstellmöglichkeiten von Fahrrädern

F29: Wie bewerten Sie die Abstellmöglichkeiten von Fahrrädern an folgenden Standorten in Innsbruck?

Bewerten Sie bitte wieder mit 1=sehr schlecht bis 10=sehr gut.

Ihr Privater Wohnbereich | Ihre Arbeitsstätte | Lehrbetrieb/ Ausbildungsstätte
In der Innsbrucker Innenstadt | Außerhalb des Stadtzentrums

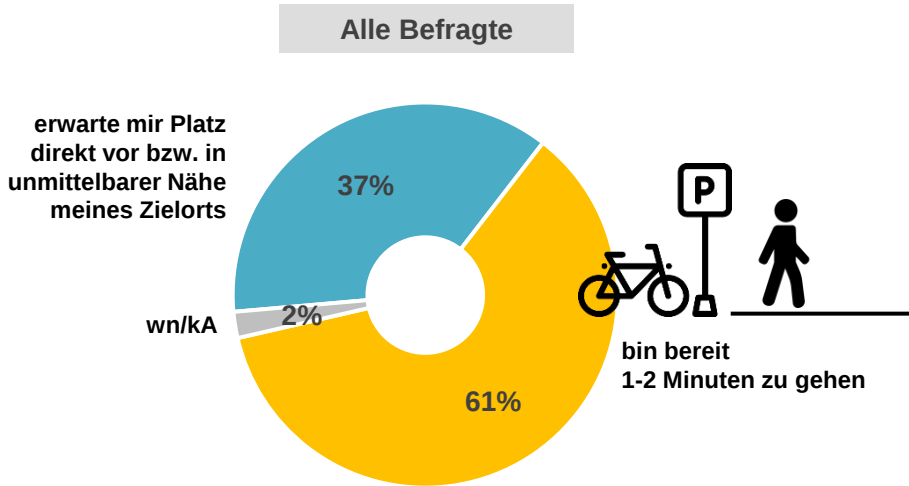
GG: alle Befragte | Berufstätige | in Ausbildung



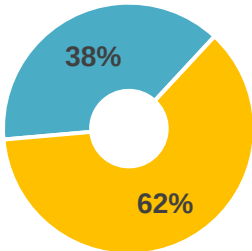
Abstellmöglichkeiten Nähe des Zielortes

F30: Erwarten Sie sich mit dem Fahrrad einen Abstellplatz direkt vor Ihrem Ziel bzw. in unmittelbarer Nähe Ihres Ziels oder sind Sie auch bereit ein paar Meter zu gehen vom Radabstellplatz bis zum Zielort?

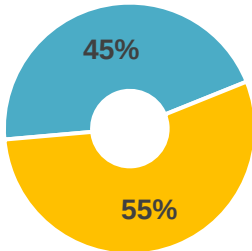
erwarte mir Platz direkt vor bzw. in unmittelbarer Nähe meines Zielorts ■
 bin bereit 1-2 Minuten zu gehen ■
 weiß nicht / keine Angabe ■
 GG: alle Befragte



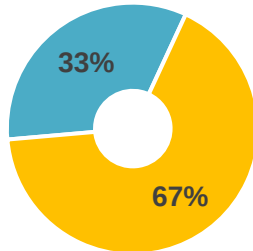
FahrradnutzerInnen



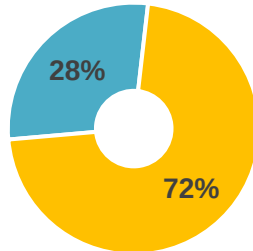
alle / Großteil der Alltagswege mit Fahrrad



Hälfte der Alltagswege

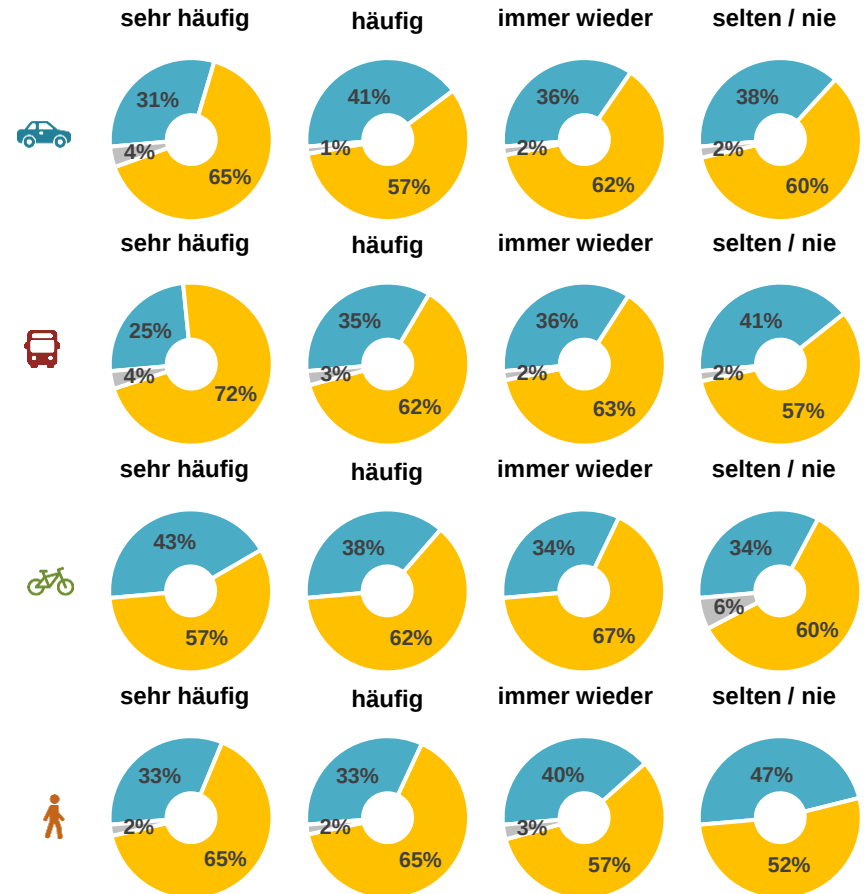
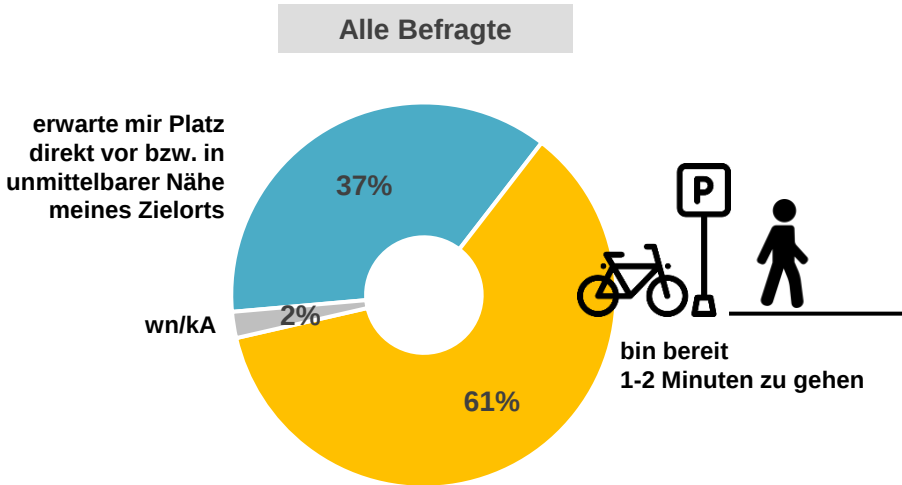


sehr gering / so gut wie keine Alltagswege



Abstellmöglichkeiten Nähe des Zielortes

F30: Erwarten Sie sich mit dem Fahrrad einen Abstellplatz direkt vor Ihrem Ziel bzw. in unmittelbarer Nähe Ihres Ziels oder sind Sie auch bereit ein paar Meter zu gehen vom Radabstellplatz bis zum Zielort?
 erwarte mir Platz direkt vor bzw. in unmittelbarer Nähe meines Zielorts
 bin bereit 1-2 Minuten zu gehen
 weiß nicht / keine Angabe
 GG: alle Befragte



TEIL 4:

Politische Maßnahmen zum Radfahren in Innsbruck



Fahrradwege in Innsbruck



Geschlossenheit und durchgehende Verbindung des Radwegenetzes

Zustand und Wartung der Radwege/-fahranlagen

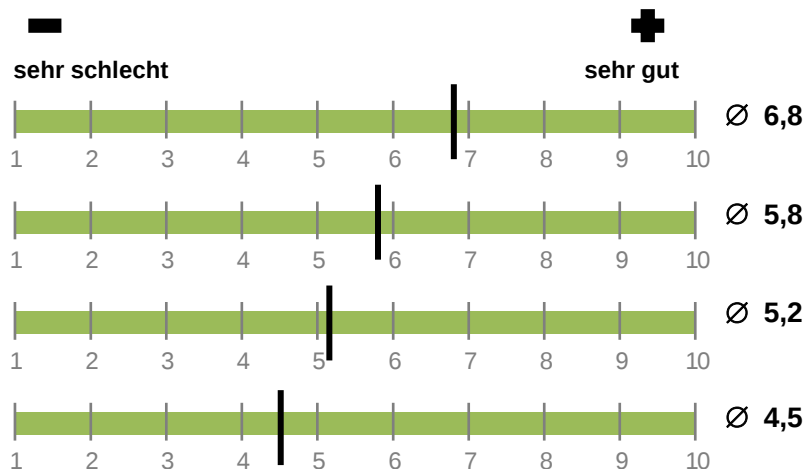
Orientierung im Radwegenetz und Beschilderung

Anzahl der Radwege/-fahranlagen

F25: Wie bewerten Sie das Fahrradwegenetz in Innsbruck hinsichtlich folgender Kriterien? Bewerten Sie bitte wieder mit einer Skala von 1=sehr schlecht bis 10=sehr gut.

Zustand und Wartung der Radwege/-fahranlagen
Orientierung im Radwegenetz und Beschilderung
Anzahl der Radwege/-fahranlagen
Geschlossenheit und durchgehende Verbindung des Radwegenetzes

GG: alle Befragte



AutonutzerInnen	Zustand und Wartung	Orientierung, Beschilderung	Anzahl Radwege, -fahranlagen	Gschlossenheit, Durchgehende Verbindung
sehr häufig	7,1	6,3	6,0	5,3
häufig	6,3	5,4	4,9	4,4
immer wieder	6,7	5,7	5,2	4,4
selten/ nie	6,9	5,9	5,2	4,4
Insgesamt	6,8	5,8	5,2	4,5

ÖPNV-NutzerInnen	Zustand und Wartung	Orientierung, Beschilderung	Anzahl Radwege, -fahranlagen	Gschlossenheit, Durchgehende Verbindung
sehr häufig	6,9	6,2	5,9	4,8
häufig	7,2	6,1	5,7	5,0
immer wieder	6,9	6,0	5,3	4,5
selten/ nie	6,6	5,6	5,0	4,2
Insgesamt	6,8	5,8	5,2	4,5

FahrradnutzerInnen	Zustand und Wartung	Orientierung, Beschilderung	Anzahl Radwege, -fahranlagen	Gschlossenheit, Durchgehende Verbindung
sehr häufig	6,6	5,6	4,7	4,0
häufig	6,9	6,0	5,4	4,7
immer wieder	6,9	5,7	5,4	4,6
selten/ nie	6,9	6,0	5,6	4,7
Insgesamt	6,8	5,8	5,2	4,5

FußgängerInnen	Zustand und Wartung	Orientierung, Beschilderung	Anzahl Radwege, -fahranlagen	Gschlossenheit, Durchgehende Verbindung
sehr häufig	6,8	5,8	5,4	4,5
häufig	7,0	5,9	5,5	4,9
immer wieder	6,8	5,7	5,0	4,3
selten/ nie	6,6	5,9	5,2	4,5
Insgesamt	6,8	5,8	5,2	4,5

Fahrradwege in Innsbruck

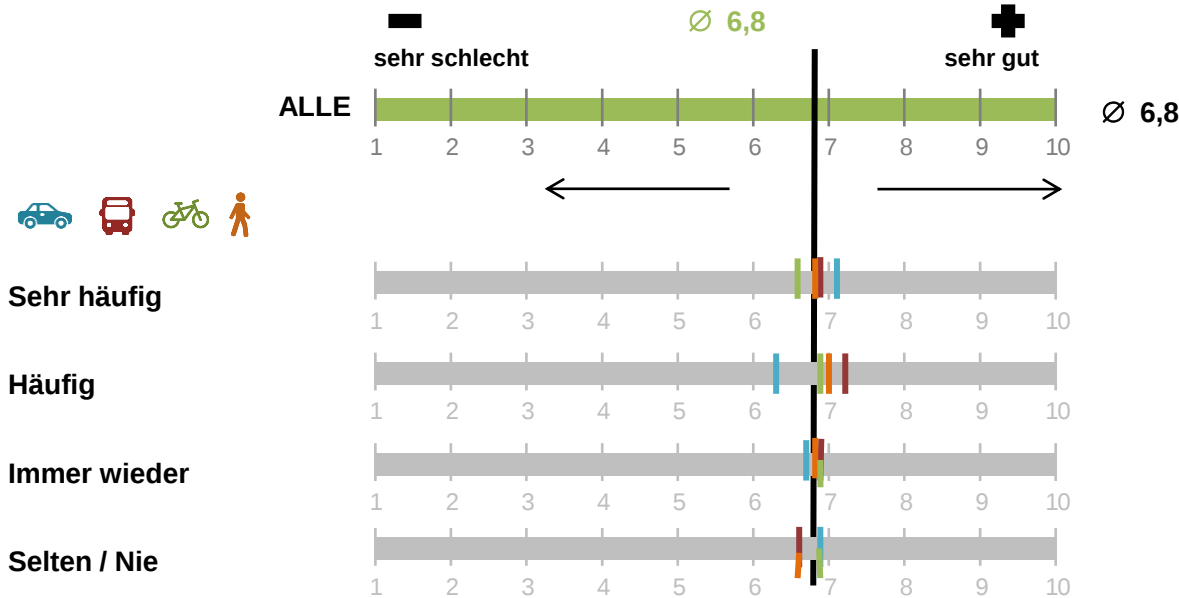


F25: Wie bewerten Sie das Fahrradwegenetz in Innsbruck hinsichtlich folgender Kriterien? Bewerten Sie bitte wieder mit einer Skala von 1=sehr schlecht bis 10=sehr gut.

Zustand und Wartung der Radwege/-fahranlagen

GG: alle Befragte

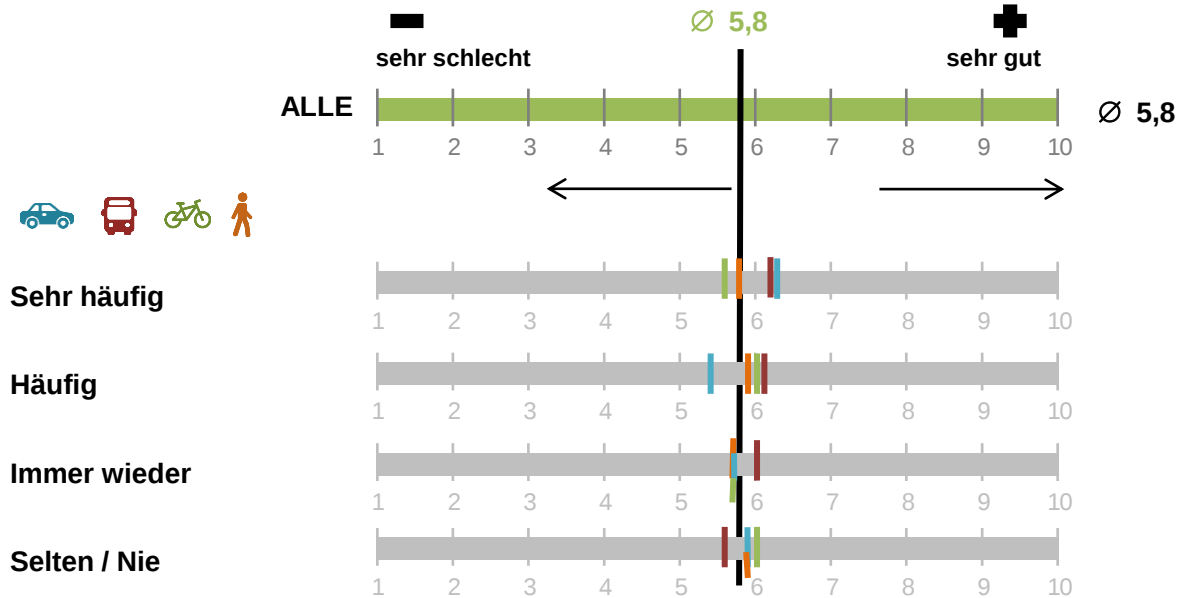
Zustand und Wartung der Radwege/-fahranlagen



Der Zustand und Wartung der Radwege/-fahranlagen erhält eine durchschnittliche Bewertung von 6,8. Dieses Meinungsbild zieht sich mehr oder weniger durch alle Verkehrsteilnehmer-Typen.



Orientierung im Radwegenetz und Beschilderung



Die Orientierung im Radwegenetz und die Beschilderung erhält eine durchschnittliche Bewertung von 5,8.

Fahrradwege in Innsbruck

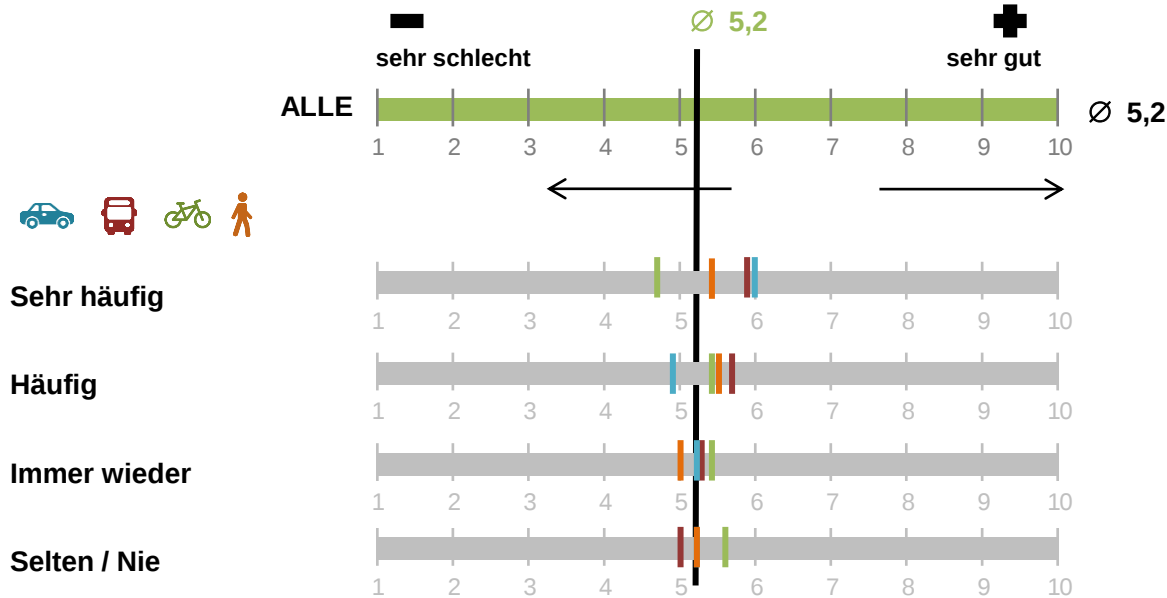


F25: Wie bewerten Sie das Fahrradwegenetz in Innsbruck hinsichtlich folgender Kriterien? Bewerten Sie bitte wieder mit einer Skala von 1=sehr schlecht bis 10=sehr gut.

Anzahl der Radwege/-fahranlagen

GG: alle Befragte

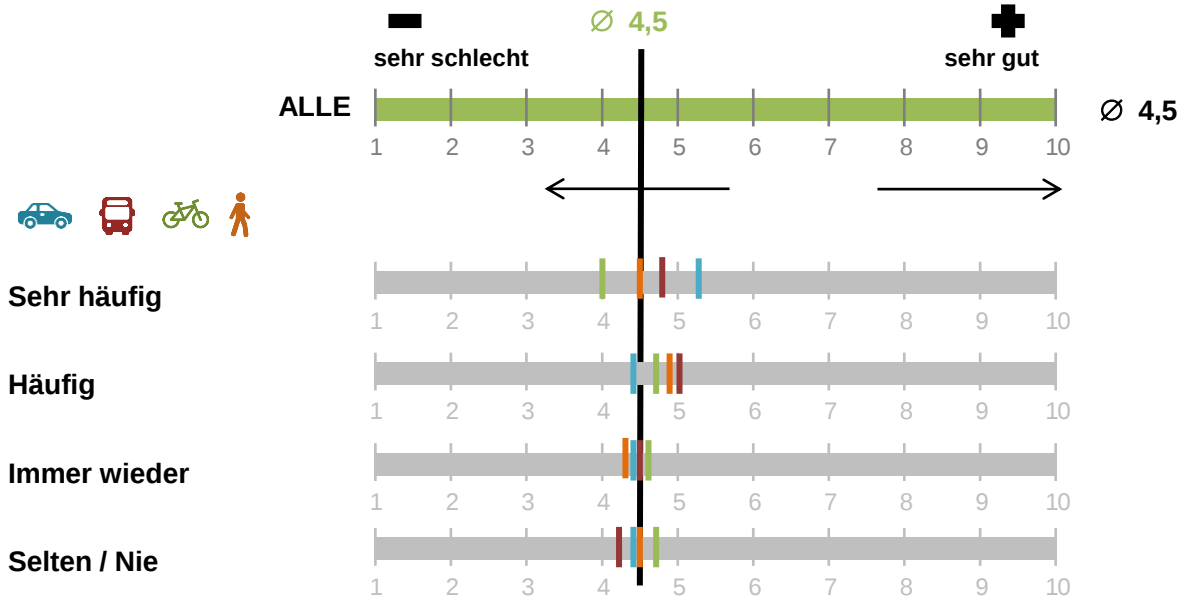
Anzahl der Radwege/-fahranlagen



Die Anzahl der Radwege/-fahranlagen erhält eine durchschnittliche Bewertung von 5,2. Sehr Häufig RadfahrerInnen bewerten dies schlechter als der Durchschnitt und vergeben hier 4,7.



Geschlossenheit und durchgehende Verbindung des Radwegenetzes



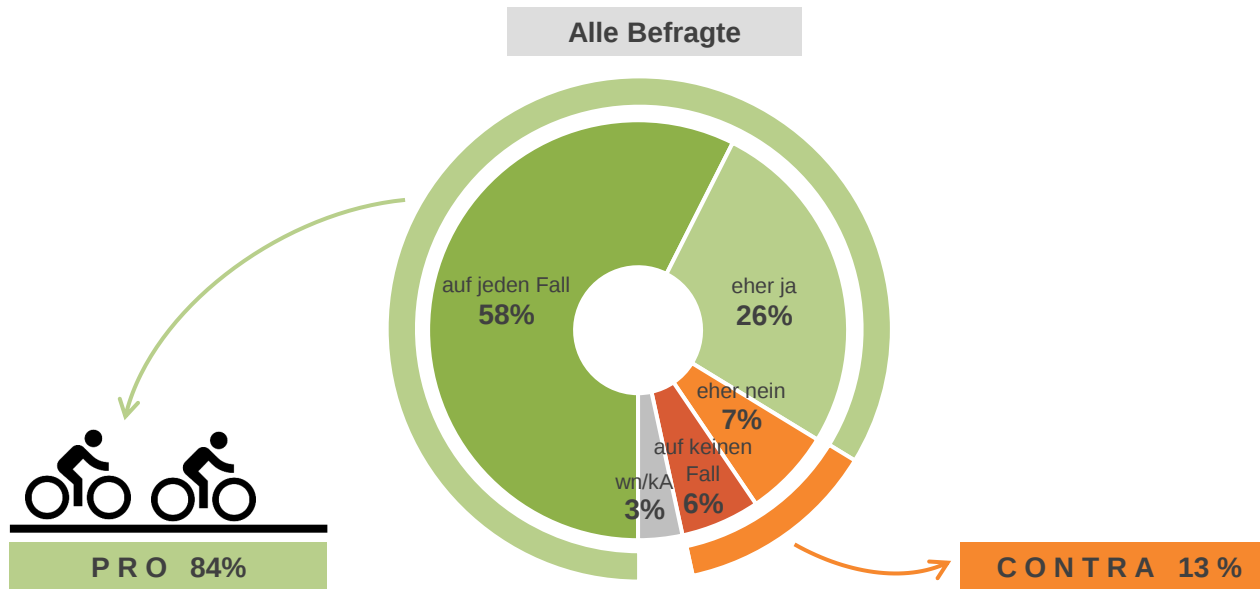
Von allen Bewertungen der Fahrradwege erhält die Geschlossenheit und durchgehende Verbindung des Radwegenetzes die schlechteste Durchschnittsbewertung mit 4,5.

Sehr Häufig RadfahrerInnen beurteilen dies am schlechtesten mit 4,0.

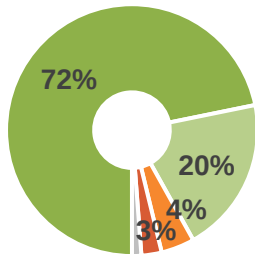
Fahrradfördernde Maßnahmen: Ausbau der Infrastruktur für RadfahrerInnen

F31: Soll die Stadt Innsbruck den Radverkehr in Innsbruck fördern und die Infrastruktur für RadfahrerInnen ausbauen?

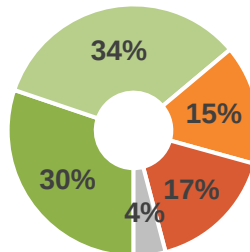
auf jeden Fall
eher ja
eher nein
auf keinen Fall
wn/kA
GG: alle Befragte



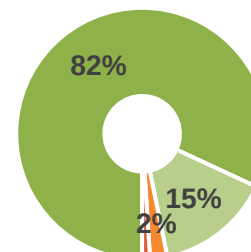
FahrradfahrerInnen allgemein



5Tage+ mit Auto



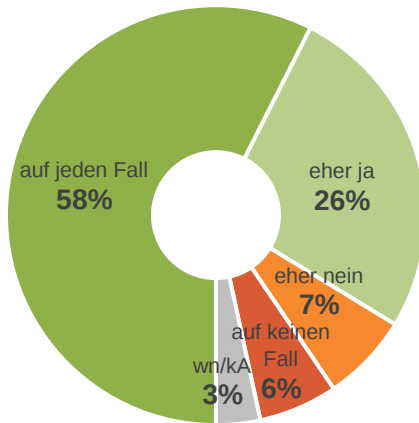
5Tage+ mit Fahrrad



Fahrradfördernde Maßnahmen: Ausbau der Infrastruktur für RadfahrerInnen

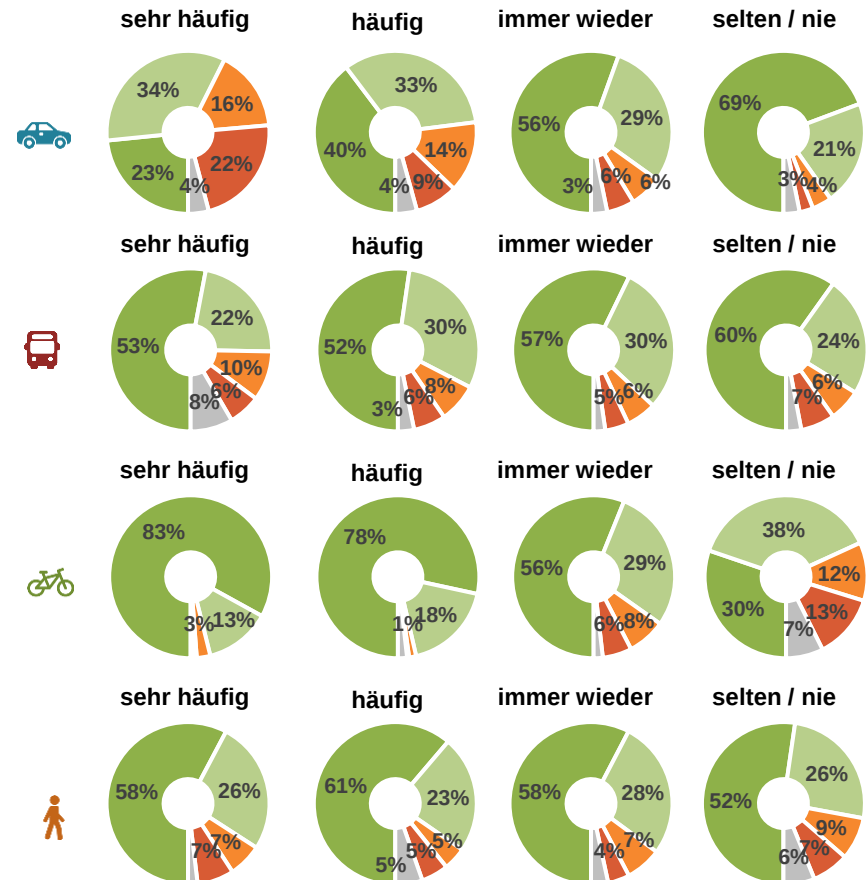


Alle Befragte



F31: Soll die Stadt Innsbruck den Radverkehr in Innsbruck fördern und die Infrastruktur für RadfahrerInnen ausbauen?

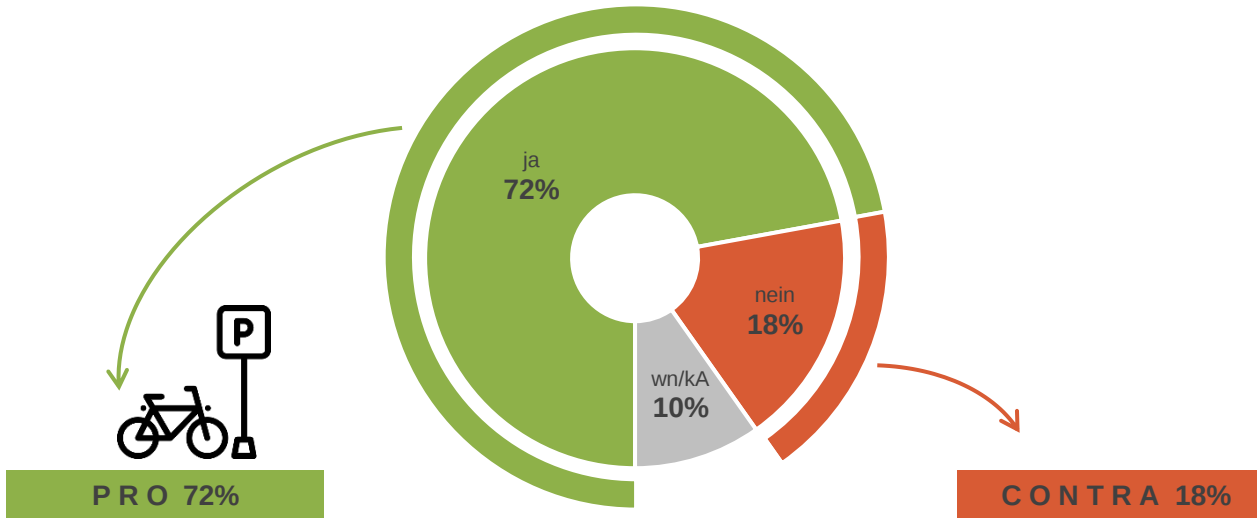
auf jeden Fall
eher ja
eher nein
auf keinen Fall
wn/kA
GG: alle Befragte



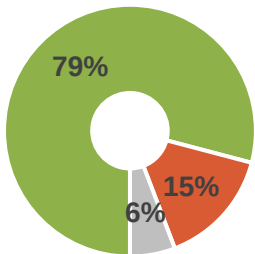
Fahrradfördernde Maßnahmen: mehr Fahrradabstellplätze

F32: Soll die Stadt Innsbruck mehr öffentliche ausgewiesene Fahrradabstellmöglichkeiten in Innsbruck schaffen?

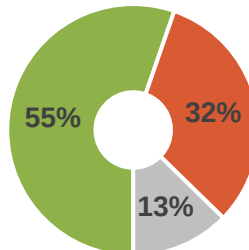
ja ■
nein ■
wn/kA ■
GG: alle Befragte



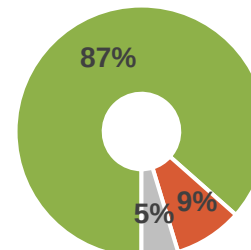
FahrradfahrerInnen allgemein



5Tage+ mit Auto



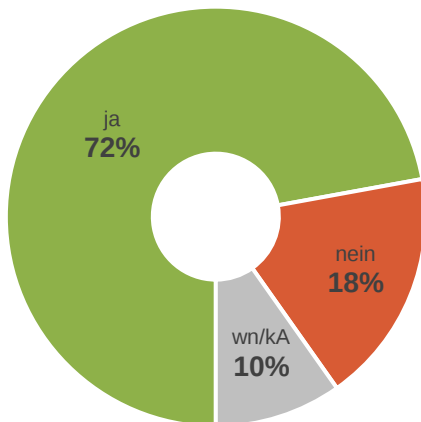
5Tage+ mit Fahrrad



Fahrradfördernde Maßnahmen: mehr Fahrradabstellplätze

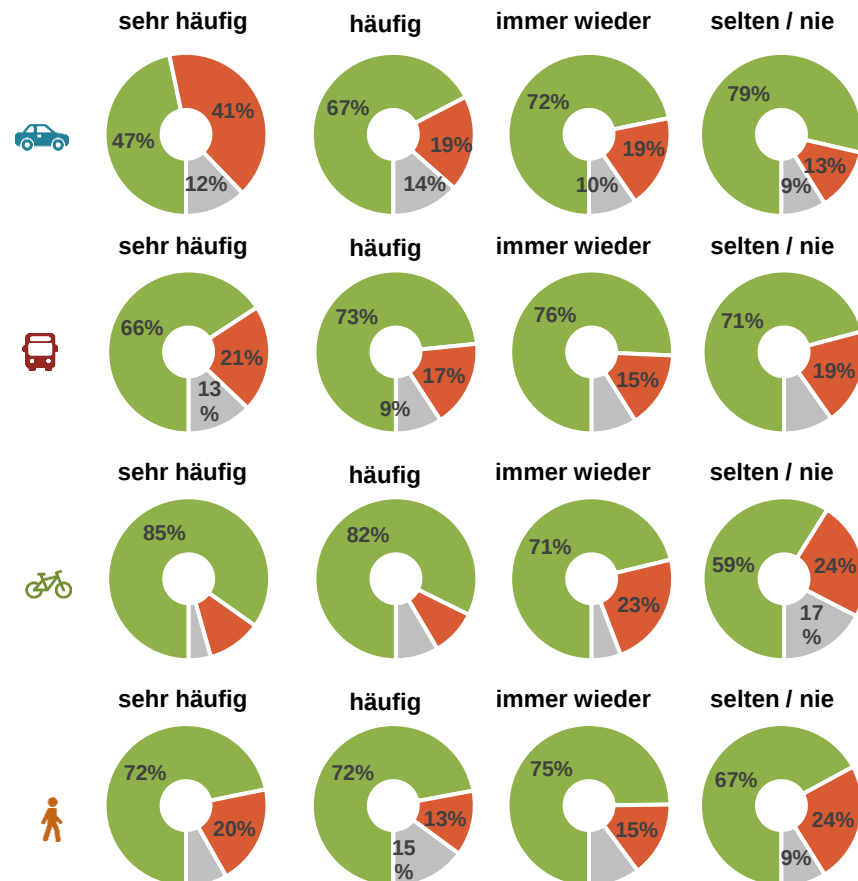


Alle Befragte



F32: Soll die Stadt Innsbruck mehr öffentliche ausgewiesene Fahrradabstellmöglichkeiten in Innsbruck schaffen?

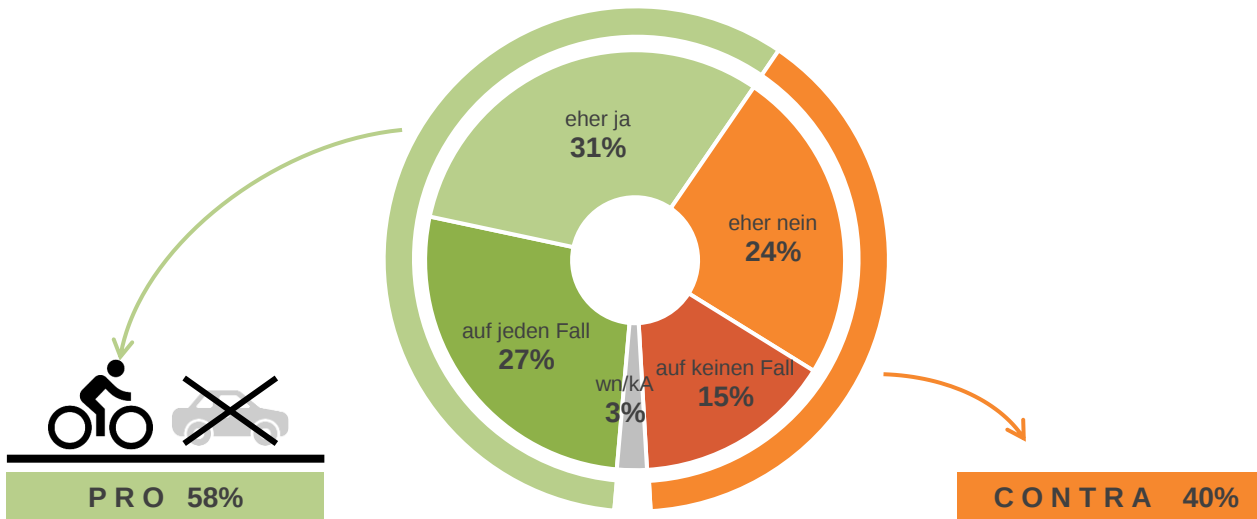
ja
nein
wn/kA
GG: alle Befragte



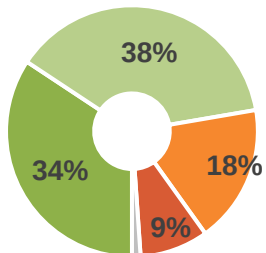
Fahrradfördernde Maßnahmen: Radfahranlagen zu Lasten des motorisierten Verkehrs

F33: Soll die Stadt Innsbruck mehr Radwege / Radfahranlagen bauen, auch wenn dies zu Lasten des motorisierten Verkehrs in Innsbruck geht?

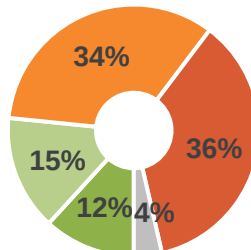
auf jeden Fall
eher ja
eher nein
auf keinen Fall
wn/kA
GG: alle Befragte



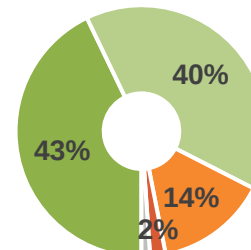
FahrradfahrerInnen allgemein



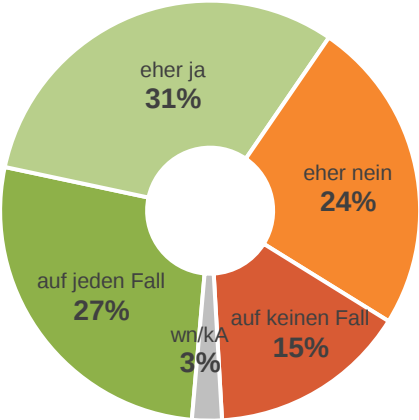
Sehr häufig/ Häufig mit Auto



Sehr häufig/ Häufig mit Fahrrad

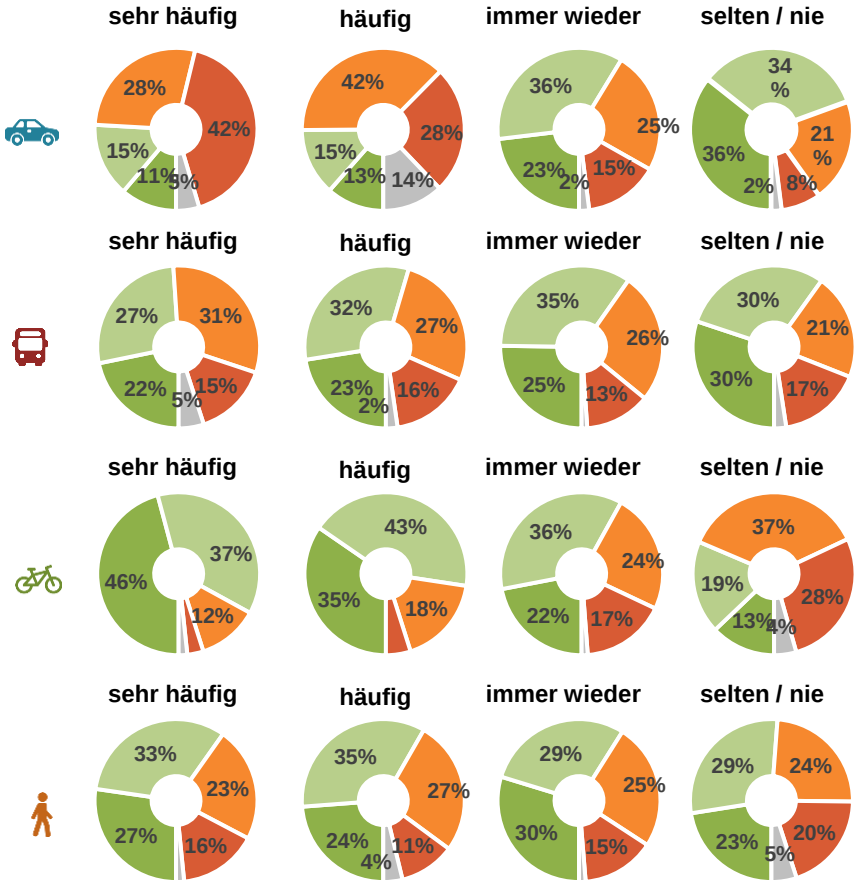


Fahrradfördernde Maßnahmen: Radfahranlagen zu Lasten des motorisierten Verkehrs



F33: Soll die Stadt Innsbruck mehr Radwege / Radfahranlagen bauen, auch wenn dies zu Lasten des motorisierten Verkehrs in Innsbruck geht?

auf jeden Fall
eher ja
eher nein
auf keinen Fall
wn/kA
GG: alle Befragte



Kontakt

IMAD – Institut für Marktforschung und Datenanalysen
Karl Schönherr Straße 7
6020 Innsbruck

Tel.: 0512-588490
office@imad.at

www.imad.at

Ansprechperson:



MMag. Barbara Traweger-Ravanelli
IMAD-Geschäftsleitung
btr@imad.at

Dieser Bericht wurde mit Icons von flaticon.com erstellt.